

GESCHÄFTSBERICHT | 2008

VETROPACK HOLDING AG



Inhalt

2008 auf einen Blick	1
BERICHT DES VERWALTUNGSRATS	3
IM GESPRÄCH	6
IMPRESSIONEN 2008	8
BERICHT DER BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN	13
Vetropack AG (Schweiz)	13
Vetropack Austria GmbH (Österreich)	13
Vetropack Moravia Glass a.s. (Tschechien)	14
Vetropack Nemšová s.r.o. (Slowakei)	16
Vetropack Straža d.d. (Kroatien)	17
OJSC Vetropack Gostomel (Ukraine)	19
Müller + Krempel AG	21
Vetroconsult AG	21
Vetro-Recycling AG	23
Die Vetropack-Gruppe	24
FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG VETROPACK-GRUPPE	26
Konsolidierte Bilanz	26
Konsolidierte Erfolgsrechnung	27
Konsolidierte Geldflussrechnung	28
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	30
Konsolidierungsgrundsätze	32
Bewertungsgrundsätze	33
Erläuterungen	37
Beteiligungsstruktur	50
Beteiligungsgesellschaften	51
Bericht der Revisionsstelle	52
Fünfjahresübersicht	53
FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG VETROPACK HOLDING AG	55
Bilanz	55
Erfolgsrechnung	56
Erläuterungen zu den Abschlusszahlen	56
Sonstige Angaben	57
Vergütungen an den Verwaltungsrat	58
Vergütungen an die Gruppenleitung	59
Antrag des Verwaltungsrats über die Gewinnverwendung	60
Bericht der Revisionsstelle	62
Fünfjahresübersicht	63
CORPORATE GOVERNANCE	65
ORGANISATION UND STANDORTE	76
Organisation	76
Die Vetropack-Standorte	81

2008 AUF EINEN BLICK

		2008	2007	+/-
Umsatz	Mio. CHF	752.0	699.6	7.5%
EBIT	Mio. CHF	128.9	132.0	- 2.4%
Jahresgewinn	Mio. CHF	78.5	100.9	- 22.2%
Cash Flow	Mio. CHF	150.0	156.0	- 3.9%
Produktion	1 000 Tonnen	1 278	1 195	6.9%
Stückabsatz	Mio. Stück	4.27	4.26	0.3%
Exportanteil	%	33.0	33.3	-
Mitarbeitende	Anzahl	3 056	3 099	- 1.4%
Investitionen	Mio. CHF	96.6	86.9	11.1%

AGENDA

2009	Generalversammlung (St-Prex)	13. Mai 2009, 11.15 Uhr
	Semesterbericht	28. August 2009
2010	Pressekonferenz (Bülach)	24. März 2010, 10.15 Uhr
	Generalversammlung (Bülach)	12. Mai 2010, 11.15 Uhr

Glas fasziniert. Unendlich, überraschend, humorvoll. Die Illustrationen dieses Geschäftsberichts basieren auf neuen Inseraten der Vetropack-Gruppe (Seiten 12, 15, 18 und 20). Gleichzeitig zeigen sie spielerisch, welche Entwicklungsmöglichkeiten die Kampagne bietet.



Claude R. Cornaz, CEO (links)
Hans R. Rüegg, Präsident des Verwaltungsrats (rechts)

Bericht des Verwaltungsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE

Das Berichtsjahr 2008 war für die Vetropack-Gruppe ein erfolgreiches Jahr, geprägt durch gesundes Wachstum und eine weitere Stärkung der Inlandmärkte. Sämtliche Werke waren voll ausgelastet und die Produktionsleistungen konnten gruppenweit im Einklang mit dem Markt erhöht werden. Die Finanzkrise im 4. Quartal wurde im konsumnahen Geschäft mit Glasverpackungen nur wenig spürbar: Einzelne Märkte verzeichneten jedoch eine Verlangsamung des Wachstums.

Umsatz gesteigert. Die Vetropack-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2008 erneut ein Umsatzwachstum. Der konsolidierte Bruttoumsatz belief sich auf CHF 752,0 Mio. (2007: CHF 699,6 Mio.). Damit wurde der Vorjahreswert um 7,5 Prozent übertroffen. Währungsbereinigt betrug das Wachstum 9,2 Prozent. Der negative Währungseffekt in der Höhe von 1,7 Prozent ist insbesondere auf einen sehr starken Franken zurückzuführen.

Die Steigerung des konsolidierten Bruttoumsatzes ist die gemeinsame Leistung aller Vetropack-Unternehmen. Durch den Ausbau ihrer Positionierung im Inlandmarkt trug die Schweizer Gesellschaft mit 14,1 Prozent (2007: 13,8 Prozent) zum Bruttoumsatz bei. Das Werk St-Prex konnte den Ausstoss an Glasbehältern markant steigern. Als Produzent qualitativ hochstehender Glasverpackungen profitierten die beiden österreichischen Glaswerke Pöchlarn und Kremsmünster vom inländischen Marktwachstum, das in erster Linie auf die zunehmende Beliebtheit des österreichischen Weins im In- und Ausland zurückzuführen ist. Die Vetropack Austria GmbH leistete mit 29,3 Prozent (2007: 29,7 Prozent) wiederum den grössten Beitrag zum Bruttoumsatz. Vetropack Straža d.d. erwirtschaftete 19,9 Prozent (2007: 20,7 Prozent) des Bruttoumsatzes. Ein Ergebnis, das besonders erfreulich ist, weil es am kroatischen Standort aufgrund einer turnusmässigen Wannenrevision zu geplanten Produktionsunter-

brüchen kam. Obwohl das tschechische Werk Vetropack Moravia Glass a.s. 2008 einen Mehrumsatz erwirtschaftete, sank sein Beitrag am Bruttoumsatz von 16,0 Prozent im Geschäftsjahr 2007 auf 15,1 Prozent im Berichtsjahr. Diese Entwicklung wurde zusätzlich durch die planmässige Revision einer Schmelzwanne in der ersten Jahreshälfte beeinflusst, in deren Verlauf ein Teil der Produktionskapazität nicht zur Verfügung stand. Vetropack Nemšová s.r.o. in der Slowakei trug mit 8,3 Prozent (2007: 7,4 Prozent) zum Bruttoumsatz bei. Die Steigerung wurde erreicht durch eine gezielte Verbesserung der Produktionseffizienz sowie durch eine wachsende Marktdurchdringung im Inland. Der Anteil der OJSC Vetropack Gostomel in der Ukraine betrug 11,4 Prozent (2007: 10,4 Prozent). Dank der neuen Grünglaswanne, die im 4. Quartal 2007 ihren Betrieb aufgenommen hat, konnte diese Kapazitätssteigerung erreicht werden.

Weitere Stärkung der Inlandmärkte. Die Strategie der Gruppe, die Inlandmärkte zu stärken, wurde im Berichtsjahr erfolgreich weiter verfolgt. Dementsprechend baute die Vetropack-Gruppe in diesen Märkten ihre Position weiter aus, ohne dabei die Exportmärkte zu vernachlässigen. Der Stückabsatz erhöhte sich um 0,3 Prozent (2007: 8,7 Prozent). Schwerpunkte beim inländischen Nachfragezuwachs bildeten die Segmente Bier und Wein. Im Berichtsjahr verkaufte die Vetropack-Gruppe insgesamt 4,27 Mia. Glasverpackungen (2007: 4,26 Mia.). Auf die Inlandmärkte entfielen davon 67,0 Prozent (2007: 66,7 Prozent). Der Rest wurde in den Exportmärkten abgesetzt.

Marktsituation entspannt. Der europäische Markt war im Vergleich zum Vorjahr von einer Verlangsamung des Wachstums gekennzeichnet. Die zu Beginn des Berichtsjahrs von einem Nachfrageüberhang geprägte Marktsituation entspannte sich und erreichte gegen Jahresende ein Gleichgewicht.

Dank Investitionen und zahlreichen Massnahmen zur Effizienzsteigerung erhöhte die Vetropack-Gruppe ihre Produktionsleistung insgesamt um 6,9 Prozent (2007: 15,0 Prozent), was 1 277 958 verkaufbarer Tonnen (2007: 1 195 265) entspricht. Damit war sie nicht nur in der Lage ihre Verpflichtungen gegenüber den Kunden vollumfänglich zu erfüllen, sondern es gelang ihr auch, die kritisch tiefen Lagerbestände wieder aufzubauen.

Gute operative Ertragskraft. Das konsolidierte EBIT erreichte mit CHF 128,9 Mio. (2007: CHF 132,0 Mio.) den ausserordentlich hohen Vorjahreswert nicht ganz. Die EBIT-Abweichung beruht vor allem auf drei ganz unterschiedlichen Einflussfaktoren: Einerseits kam es im Unterschied zum Vorjahr an den Standorten Tschechien und Kroatien zu revisionsbedingten Produktionsunterbrüchen, andererseits stiegen im Berichtsjahr erneut die Kosten für Energie und Rohstoffe an. Zudem war das EBIT 2007 durch ausserordentliche Effekte aus Versicherungsleistungen positiv beeinflusst. Unter Berücksichtigung dieser Einflussfaktoren zeigt sich klar, dass die Vetropack-Gruppe eine sehr stabile operative Ertragskraft besitzt. Die EBIT-Marge erreichte solide 17,1 Prozent (2007: 18,9 Prozent) des Bruttoumsatzes.

Negative Währungseinflüsse belasteten Jahresgewinn. Der konsolidierte Jahresgewinn erreichte CHF 78,5 Mio. (2007: 100,9 Mio.). Im 4. Quartal wirkte sich die starke Abwertung der ukrainischen Landeswährung, Hryvna, von bis zu 60 Prozent gegenüber dem Euro und dem USD gewinnmindernd aus. Die Finanzierung des wettbewerbsstärkenden Modernisierungsprogramms im Glaswerk OJSC Vetropack Gostomel erfolgte mit Krediten in USD, was zu einem überproportionalen Anstieg der Verschuldung in der Inlandwährung führte. Die Erfolgsrechnung wurde deshalb mit rund CHF 30 Mio. Währungsverlust belastet. Der Cash Flow sank um 3,9 Prozent auf CHF 150,0 Mio. (2007: CHF 156,0 Mio.). Die Cash

Flow-Marge entsprach damit 19,9 Prozent des Bruttoumsatzes (2007: 22,3 Prozent). Die Nettoverschuldung konnte trotz des negativen Währungseinflusses um 35,7 Prozent auf CHF 61,9 Mio. (2007: CHF 96,3 Mio.) gesenkt werden.

Bilanz auf solider Basis. Die konsolidierte Bilanzsumme betrug CHF 801,5 Mio. (2007: CHF 859,6 Mio.). Die Abnahme von 6,7 Prozent ist währungsbedingt. Das Anlagevermögen sank ebenfalls aus diesen Gründen trotz der hohen Investitionstätigkeit um 8,3 Prozent auf CHF 482,1 (2007: CHF 525,8 Mio.). Das Umlaufvermögen sank um 4,3 Prozent auf CHF 319,4 Mio. (2007: CHF 333,8 Mio.). Dank des Jahresgewinns 2008 stieg das Eigenkapital um CHF 18,0 Mio. auf CHF 532,0 Mio. (2007: CHF 514,0 Mio.). Das Fremdkapital konnte im gleichen Zeitraum um CHF 76,1 Mio. gesenkt werden und beträgt CHF 269,5 Mio. (2007: CHF 345,6 Mio.). Der Eigenkapitalanteil wuchs auf 66,4 Prozent (2007: 59,8 Prozent).

Ende des Berichtsjahrs beschäftigte die Vetropack-Gruppe 3056 Mitarbeitende (31. Dezember 2007: 3099 Personen).

Investitionen – Basis für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Die Vetropack-Gruppe investierte im Berichtsjahr insgesamt CHF 96,6 Mio. (2007: CHF 86,9 Mio.). Der Investitionsschwerpunkt lag in der ersten Jahreshälfte und umfasste im Wesentlichen die turnusmässige Revision einer Schmelzwanne im tschechischen Werk Vetropack Moravia Glass a.s. sowie den Ersatz einer Grünglaswanne im Werk Vetropack Straža d.d. in Kroatien. Hier wurde eine Kapazitätssteigerung um 50 Tonnen pro Tag realisiert. Am kroatischen Standort wurden ferner zwei neue Lagerhallen errichtet. Zusätzliche Kapazitätssteigerungen ermöglichten die Inbetriebnahme leistungsfähiger Glasblasmaschinen in der Schweiz, Tschechien, Kroatien und der Slowakei. Das slowakische Werk Vetropack Nemšová s.r.o. ersetzte zudem die

bestehende Recyclinganlage durch eine neue mit hochmoderner und leistungsstarker Infrastruktur. Bis zu 120'000 Tonnen Scherben können jetzt pro Jahr für die Glasproduktion aufbereitet werden.

Entwicklung der Vetropack-Aktie. In den ersten Monaten des Berichtsjahrs setzte die Vetropack-Aktie ihren seit Jahren kontinuierlichen Wertzuwachs fort und erreichte am 19. Mai 2008 mit CHF 2710.00 einen historischen Höchststand. Im weiteren Jahresverlauf prägte die einsetzende Finanz- und Wirtschaftskrise auch die Bewertung der Vetropack-Aktie. Trotz der sehr guten operativen Leistungsfähigkeit der Vetropack-Gruppe büsste ihre Aktie aufgrund der drastischen Verunsicherung der Aktienmärkte im 4. Quartal gut die Hälfte ihres Handelswertes ein. Im gleichen Zeitraum verzeichneten auch der SPI und SSCI-Index einen Wertverlust von rund 30 Prozent.

Attraktive Dividende. Der Generalversammlung vom 13. Mai 2009 schlugen wir vor, die Dividende für das abgelaufene Jahr auf 70 Prozent des Nominalwerts festzulegen. Dies entspricht einer Dividende von brutto CHF 35.00 (2007: CHF 35.00) pro Inhaberaktie und von brutto CHF 7.00 (2007: CHF 7.00) pro Namenaktie.

Rückkauf eigener Aktien. Am 21. Januar 2009 startete die Vetropack-Holding AG ein Aktienrückkaufprogramm zur Kapitalherabsetzung. Das Programm umfasst maximal 7 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals der an der SIX Swiss Exchange im Segment Local Caps kotierten Inhaberaktien (maximal 17'601 Inhaberaktien). Der Verwaltungsrat wird an den ordentlichen Generalversammlungen 2009, 2010 beziehungsweise 2011 der Vetropack Holding AG die Kapitalherabsetzung durch Vernichtung in der Höhe des jeweils erzielten Rückkaufvolumens beantragen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009. In den letzten Monaten zeichnete sich klar ab, dass auch in der europäischen Verpackungsglasindustrie mit einer Korrektur der Marktentwicklung zu rechnen ist. Konsum und Nachfrage scheinen sich auf einem Niveau zu stabilisieren, das unter den bisherigen Erwartungen liegt. Eine Beurteilung des Geschäftsjahres 2009 ist aus heutiger Sicht sehr schwierig und geprägt von Unsicherheiten. Wir gehen davon aus, dass sich die westeuropäischen Märkte stabiler verhalten werden als die zentral- und osteuropäischen. Wegen der rezessiven Wirtschaftsentwicklung und den zahlreichen Planungsunsicherheiten auf Kundenseite wird es eine Herausforderung sein, die geplante Vollauslastung zu halten.

Im Geschäftsjahr 2009 plant die Vetropack-Gruppe Investitionen auf einem tieferen Niveau als in den Vorjahren, da keine turnusmässigen Wannenrevisionen vorgesehen sind.

Herzlichen Dank. Im Namen des Verwaltungsrats danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz und die erbrachten Leistungen im Berichtsjahr 2008. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das Vertrauen und ihre Unterstützung.

St-Prex, 17. März 2009



Hans R. Rüegg
Präsident des
Verwaltungsrats



Claude R. Cornaz
CEO

2008 – Rückblick auf das Geschäftsjahr



*Claude R. Cornaz,
CEO der Vetropack-
Gruppe: «Wir
stellen uns den
Herausforderungen.»*

Wie würden Sie das Geschäftsjahr 2008

kurz zusammenfassen? Das Wichtigste zuerst: 2008 war für die Vetropack-Gruppe ein gutes Jahr. Wir befinden uns auf dem richtigen Weg. Das belegen nicht nur die Kennzahlen, sondern vor allem unsere operative Entwicklung. So hat sich beispielsweise Vetropack Schweiz wiederum erfolgreich in der Gewinnzone behaupten können. Das macht Freude, denn wir haben alle hart dafür gearbeitet. Als Gruppe haben wir zudem gradlinig unsere Strategie weiterverfolgt, und wir können ein gesundes Wachstum nachweisen.

Also alles ganz normal? Ja und nein. Denn 2008 war auch ein Jahr mit Überraschungen. Denken Sie nur an die weltweite Finanzkrise, die innerhalb kurzer Zeit zu einer Wirtschaftskrise geworden ist. Aller Gegenmassnahmen zum Trotz.

Welche Auswirkungen hatte und hat diese Krise für die Vetropack-Gruppe? Hier möchte ich an erster Stelle auf unser ukrainisches Werk Vetropack Gostomel zu sprechen kommen. Wir haben den Ausbau des Werks in den beiden letzten Jahren mit Krediten in US-Dollar finanziert. Die ukrainische Hryvna war über Jahre faktisch an den US-Dollar gebunden, weshalb viele Unternehmen Darlehen in dieser Währung haben. Aufgrund der extremen Abwertung der Landeswährung gegenüber dem US-Dollar entstand ein grosser – nicht realisierter – Währungsverlust.

Dadurch schreibt das moderne Werk trotz Vollauslastung und positivem Betriebsergebnis rote Zahlen. Das war nicht vorhersehbar, kam überraschend. Auch andere Gesellschaften unserer Gruppe wurden von negativen Währungseinflüssen nicht verschont, aber bei weitem nicht im gleichen Ausmass.

War der Entscheid in die Ukraine zu expandieren aus heutiger Sicht falsch?

Nein, denn das riesige Potential dieses Landes besteht weiterhin. Der Konsum – und damit auch der Bedarf an Verpackungsglas – wird langfristig steigen. Bei langfristigen Aufwärtstrends kommt es immer wieder zu Verlangsamungen oder sogar Rückgängen. Das haben wir beispielsweise auch in Tschechien erlebt. Zudem – und vielleicht ist dies mit ein Grund für die Ursachen der Finanzkrise – sieht man gerne nur die Chancen. Die Risiken werden vernachlässigt, im Extremfall sogar ausgeblendet. Seit unserem Markteintritt in die Ukraine haben wir jedoch immer wieder von den vorhandenen Risiken gesprochen.

Gab es 2008 noch weitere Überraschungen?

Nein, denn von der Abschwächung der Nachfrage wurden wir nicht überrascht. Wir spürten schon relativ früh, dass sich in einigen unserer Märkte eine Verlangsamung abzeichnen würde und waren deshalb darauf vorbereitet. Wie sich die Zukunft entwickelt, ist aber schwierig abzuschätzen.



Wie gehen Sie damit um? Auch wenn die Zyklen in unserem konsumnahen Geschäft langsamer und gedämpfter verlaufen als beispielsweise in der Automobilindustrie, gehe ich davon aus, dass auch bisher stabile Märkte 2009 unsere volle Aufmerksamkeit brauchen. Wir sind gefordert, die Vollauslastung unserer Kapazitäten zu erhalten. Wir müssen vorausdenken und mit Szenarien planen, damit wir, wenn wirklich massive Einbrüche und rezessive Einwicklungen eintreten sollten, vorbereitet sind. Zu schaffen machen uns bereits heute die hohen Preise für Strom, Rohstoffe, Verpackungen und Transporte. Das wird sich auch in Zukunft kaum ändern, und wir müssen diese von uns nur wenig beeinflussbaren Kostensteigerungen an unsere Kunden weitergeben.

Anfang 2009 haben Sie ein Aktienrückkaufprogramm gestartet. Warum gerade jetzt? Die Vetropack-Gruppe hat eine solide Bilanz. Der Eigenkapitalanteil beträgt über zwei Drittel. Zudem sind für die kommenden Jahre relativ wenige Investitionen geplant. Auch der aktuelle Aktienkurs ist für einen Rückkauf attraktiv. Deshalb ist der jetzige Zeitpunkt geradezu optimal.

Aber binden Sie sich damit nicht selbst die Hände für eine allfällige Akquisition? Ganz und gar nicht. Akquisitionen bleiben auch weiterhin möglich. Das Rückkaufprogramm ist auf 7 Prozent der gehandelten Inhaberaktien

beschränkt und über 2 Jahre verteilt. Wenn nötig, kann das Programm auch jederzeit abgebrochen werden. So wie wir zurzeit aufgestellt sind, liegt die Herausforderung für eine Akquisition nicht bei den finanziellen Möglichkeiten, sondern vielmehr darin, ein Unternehmen zu finden, das zu uns passt und ideal unsere Unternehmensgruppe ergänzt.

Was verstehen Sie unter idealer Ergänzung?

Die Vetropack-Gruppe hat sich in den vergangenen 10 bis 15 Jahren eine solide Position erarbeitet. Wir gehören zu den führenden Glasherstellern in Europa. Als börsenkotiertes Familienunternehmen sind wir auf Nachhaltigkeit bedacht. Kurzfristige Gewinnmaximierung ist nicht unsere Sache. Langfristiges, gesundes Wachstum im Einklang mit unseren Märkten, das ist unsere Strategie, in deren Zentrum Sicherheit und Stabilität stehen. An dieser Werthaltung rütteln wir nicht.

Ist das nicht altmodisch? Vielleicht. Aber unsere Werte sind für uns treibende Kraft und Leitplanke zugleich. Beides ist wichtig, wenn es darum geht, Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Und das haben wir auch in Zukunft vor.

Impressionen 2008



1. Quartal

- Jedes zweite Jahr im Januar findet in der Schweiz die internationale Fachmesse für Oenologie, Weinbau, Obstbau und Spezialkulturen «Agrovina» in Martigny statt. Vetropack AG zeigt dem interessierten Publikum Glasverpackungen auf höchstem Niveau. Das zur Vetropack-Gruppe gehörende Handelshaus Müller + Krempel AG ist ebenfalls mit einem eigenen Stand an dieser Ausstellung vertreten.
- Statistischer Rückblick – Glasrecycling der Umwelt zuliebe: Altglas ist ein wertvoller Rohstoff für die Glasproduktion. Seit Jahrzehnten engagiert sich die Vetropack-Gruppe aktiv für das Glasrecycling und bereitet Scherben für die eigene Produktion auf. Die Glasrecycling-Quoten liegen für das Jahr 2007 in der Schweiz bei 95 Prozent, in Österreich bei 80 Prozent und in Kroatien bei 59 Prozent. In der Slowakei beträgt die Quote 34 Prozent, in Tschechien 50 Prozent und in der Ukraine 23 Prozent.
- «Gast», die kroatische Messe für Lebensmittel, Getränke, Hotel- und Gastronomieausstattung ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Vetropack Straža d.d. präsentiert an der Ausstellung in Split eine Auswahl ihrer Verpackungsglas-Produktion.
- Vetropack Moravia Glass a.s.: Nach einer Betriebszeit von 3933 Tagen respektive einer Schmelzleistung von insgesamt 1'184'853 Tonnen wird die Weissglaswanne turnusmässig revidiert. Bereits am 13. April sind die Arbeiten erfolgreich abgeschlossen und es fliesst wieder Glas. Im Zuge der Revision wird unter anderem auch die bestehende Glasblasmaschine mit 8 Stationen durch eine mit 10 Stationen ersetzt.



2. Quartal

- Die alle drei Jahre in Düsseldorf durchgeführte «Interpack» gehört zu den weltweit bedeutendsten Fachmessen für Verpackung. Unter dem Motto «Added Value» beweist die Vetropack-Gruppe den Messebesuchern, wie wichtig exklusives Design, Veredelung und spezielle Farben sind. Denn Verpackungen aus Glas stützen und heben das Image und die Wertigkeit eines Produkts.
- Ehrlichkeit, Verbindlichkeit und Transparenz bilden seit jeher das tragende Fundament der Vetropack-Kultur und neu auch des «Code of Conduct», der an allen Standorten verbindlich eingeführt wird. Unser guter Ruf ist fest verwurzelt mit dem ethischen und professionellen Verhalten jedes einzelnen Mitarbeitenden.
- Vetropack Straža d.d.: Das kroatische Werk erhält eine Glasblasmaschine mit 12 Stationen. Es ist die erste 12-Stationen-IS-Maschine innerhalb der Vetropack-Gruppe. Bei den übrigen grossen Maschinen in den Werken St-Prex (Schweiz), Pöchlarn (Österreich) und Kyjov (Tschechien) handelt es sich um Tandem-Kombinationen. Mitte Mai, nur wenige Wochen später, wird zudem die neue, moderne 230-Tonnen-Wanne in Betrieb genommen. Ihre Kapazität ist um 50 Tonnen pro Tag höher als die ihrer Vorgängerin.
- Der Geschäftsbereich West – zu dem die Schweizer Vetropack AG, die Vetropack Austria GmbH und der Export West gehören – will es genau wissen und lässt externe Spezialisten die Kundenzufriedenheit untersuchen. Das Ergebnis der Analyse: Die Zufriedenheit ist gross. Hervorgehoben werden Kompetenz, Liefertreue, gemeinsame Planung, Betreuung, Professionalität sowie die geografische Nähe. Die Herausforderung der Zukunft ist, das hohe Niveau zu halten und, wo immer möglich, noch besser zu werden.



3. Quartal

- Der beste Schweizer Rotwein einer Hauptrebsorte wird jedes Jahr mit dem «Prix Vetropack» ausgezeichnet. Ermittelt wird der Preisträger von der Fachjury «Internationale Weinprämierung Zürich, IWPZ». 2008 überreicht die Vetropack AG den Preis Sacha Pelossi von der Tessiner Kellerei Azienda Vitivinicola Pelossi & Co. für seinen Merlot Riserva 2005, Agra – Collina d’Oro. Zur Auszeichnung gehört neben einer Trophäe die Entwicklung eines individuellen Flaschendesigns, das bei einer Mindestbestellmenge realisiert wird.
- Seit 125 Jahren wird im südmährischen Kyjov Glas produziert. Vetropack Moravia Glass a.s. feiert dieses Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Das Heimatmuseum der Stadt Kyjov organisiert, tatkräftig unterstützt vom Glaswerk, eine Sonderausstellung, an der unter anderem historische Dokumente und Glasverpackungen zu sehen sind.
- Mitglieder der «Pack 12», einem Zusammenschluss der wichtigsten Vertreter der Schweizer Verpackungsindustrie aus den Bereichen Kunststoff, Karton, Blech und Glas sowie eine weitere Wirtschaftsdelegation unter der Schirmherrschaft der Schweizer Botschaft in Kiew besuchen das Werk OJSC Vetropack Gostomel und informieren sich über den Wirtschaftsstandort Ukraine.
- Altglasrecycling wird in der Schweiz zum überwiegenden Teil von den Gemeinden organisiert. In enger Zusammenarbeit mit dem Schweizer Verband Vetroswiss zeigt die Vetro-Recycling AG in der Glashütte St-Prex 1005 Gemeindemitarbeitern aus 409 Schweizer Gemeinden, wie aus ihrem Sammelgut wieder hochwertige Glasverpackungen entstehen.



4. Quartal

- An der «Brau Bevale» in Nürnberg stellt die Vetropack-Gruppe ihr breites Verpackungsglassortiment vor. Die bayrische Fachmesse hat sich in den letzten Jahren zu einem internationalen Treffpunkt der gesamten Getränkebranche entwickelt, in deren Zentrum neben Verpackungen auch Getränkerohstoffe, Technologien, Logistik und Marketing stehen.
- «One Brand – One Quality»: OJSC Vetropack Gostomel besteht erfolgreich ein Wiederholaudit nach EN ISO 9001:2000. Das zertifizierte Managementsystem garantiert – unabhängig vom Standort – die Einhaltung der anspruchsvollen Vetropack-Qualität.
- Die kroatische Wirtschaftskammer und der Wirtschaftsrat für nachhaltige Entwicklung zeichnen Vetropack Straža d.d. für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln aus. Das Glaswerk ist zusammen mit sechs weiteren Unternehmen führend im Bereich Corporate Social Responsibility.
- Vetropack Nemšová s.r.o. eröffnet eine hochmoderne Recycling-Anlage auf dem Firmenareal. Mit der neuen Anlage können bis zu 120'000 Tonnen Scherben jährlich für die Glasproduktion aufbereitet werden. Der Werkstoff Glas lässt sich immer wieder einschmelzen und ohne Qualitätseinbußen neu formen. Zudem schont der Einsatz von Scherben die Ressourcen und senkt den Energieverbrauch.
- Marktgerechter Kapazitätsaufbau: Ende 2008 können in der Vetropack-Gruppe an sieben Standorten mit 16 Schmelzöfen insgesamt bis zu 4250 Tonnen Glas pro Tag geschmolzen werden.



Design braucht Glas. Stilvoll, harmonisch, vollendet. Glas lässt der Kreativität freien Lauf und gibt jedem Inhalt die passende Form – unsere Spezialisten unterstützen Sie dabei, Ästhetik und Genuss zu vereinen. Bringen auch Sie Ihr Produkt in Form. Design braucht Glas – und Glas braucht Vetropack.

Bericht der Beteiligungsgesellschaften

VETROPACK AG (SCHWEIZ)

Der Umsatz der Vetropack AG betrug im Geschäftsjahr 2008 CHF 111,5 Mio. und verzeichnete somit einen Zuwachs von 10,8 Prozent. Insgesamt wurden 586,4 Mio. Glasverpackungen verkauft. Für die erfreuliche Entwicklung der Geschäfte waren Steigerungen im Inlandmarkt und im Export verantwortlich.

Im Inland brachten vor allem die Bereiche Wein und Bier ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Die Kundenbeziehungen konnten intensiviert und mehrere erfolgreiche Neuprodukte lanciert werden. Zudem gelang es, im Vergleich zum Vorjahr das Exportgeschäft mit Neukunden und Neuentwicklungen weiter auszubauen und bestehende Kundenbeziehungen zu vertiefen. Der Anteil des Exportgeschäfts am Gesamtabsatz betrug 14,9 Prozent.

Im Werk St-Prex verlief die Produktion im Jahr 2008 ohne Unterbruch. Der Ausstoss an Glasverpackungen konnte wesentlich gesteigert werden. Das grosse Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkte sich sehr positiv auf die Effizienz des Werks und die Marktleistungen aus.

Ende Geschäftsjahr 2008 beschäftigte die Vetropack AG 200 Mitarbeitende (2007: 204).

Vetropack Schweiz	2008	2007	+/-	Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)	2008	2007
Umsatz in Mio. CHF	111.5	100.6	10.8%	Wein/Spirituosens	34.0%	31.3%
Absatz in Mio. Stück	586.4	582.2	0.7%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	49.6%	51.6%
Exportanteil (Stückbasis)	14.9%	14.2%	–	Food	16.4%	17.1%
Produktion in Tonnen	108 835	103 568	5.1%			

VETROPACK AUSTRIA GMBH (ÖSTERREICH)

Die Vetropack Austria GmbH erzielte 2008 einen Umsatz von EUR 156,5 Mio. und lag damit um 11,1 Prozent über dem bereits sehr hohen Niveau des Vorjahrs. Der mengenmässige Verkauf erhöhte sich auf 1402,9 Mio. Stück.

Die Zuwächse bei Absatz und Umsatz sind auf die positive Geschäftsentwicklung im In- und Ausland zurückzuführen. Die starke Nachfrage nach Glasverpackungen auf dem europäischen Markt hielt unvermindert an. Im Inland entwickelte sich der Weinmarkt sehr positiv, aber auch die Bereiche Bier-Einwegflaschen und Weithalsgläser für Gemüse sind gewachsen. Auf den Exportmärkten konnten Steigerungen in fast allen Segmenten und bei allen Kundengruppen erzielt werden. Der Exportanteil gemessen am Gesamtabsatz betrug 30,2 Prozent.

In den beiden österreichischen Werken in Pöchlarn und Kremsmünster wurden einige Produktionslinien erneuert sowie laufende Verbesserungen an den Prüfeinrichtungen durchgeführt.

Für die Vetropack Austria GmbH waren Ende 2008 621 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig (2007: 606).

Vetropack Austria	2008	2007	+/-	Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)	2008	2007
Umsatz in Mio. EUR	156.5	140.9	11.1%	Wein/Spirituosen	19.3%	19.3%
Absatz in Mio. Stück	1 402.9	1 360.3	3.1%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	50.2%	51.2%
Exportanteil (Stückbasis)	30.2%	32.5%	-	Food	30.5%	29.5%
Produktion in Tonnen	343 359	337 518	1.7%			
1 EUR = CHF	1.587	1.643				

VETROPACK MORAVIA GLASS A.S. (TSCHECHIEN)

Der Umsatz der Vetropack Moravia Glass a.s. erreichte CZK 2142,5 Mio. und lag damit 4,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Es wurden insgesamt 851,5 Mio. Glasverpackungen abgesetzt.

Das Segment Food lag in etwa auf Vorjahresniveau. In den Bereichen Wein und Spirituosen stieg der Absatz um 17,3 Prozent. Das Segment Bier entwickelte sich insbesondere in den Exportmärkten rückläufig, was vor allem auf den hohen Wechselkurs der tschechischen Krone im Vergleich zum Euro zurückzuführen ist. Dennoch blieb der Exportanteil am Gesamtabsatz mit 41,3 Prozent nahezu konstant.

Im Berichtsjahr wurde die Weissglaswanne revidiert. Zudem gelang es Vetropack Moravia Glass a.s. erneut, die Produktionsperformance zu verbessern. Schwerpunkte bildeten Verbesserungsmassnahmen in der Ausnutzung der Schmelzwannen sowie ein Programm, das die Erhöhung der Produktionsgeschwindigkeit und der Effizienz zum Ziel hatte. Die Umsetzung dieser Massnahmen hatte einen positiven Einfluss auf die Produktionskosten, da Energieverbrauch und Rohmaterialkosten gesenkt werden konnten.

Die Zahl der Beschäftigten betrug Ende des Geschäftsjahrs 2008 440 Personen (2007: 428).

Vetropack Moravia Glass	2008	2007	+/-	Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)	2008	2007
Umsatz in Mio. CZK	2 142.5	2 246.0	- 4.6%	Wein/Spirituosen	16.1%	12.1%
Absatz in Mio. Stück	851.5	897.2	- 5.1%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	45.2%	47.4%
Exportanteil (Stückbasis)	41.3%	42.1%	-	Food	38.7%	40.5%
Produktion in Tonnen	196 508	201 042	- 2.3%			
100 CZK = CHF	6.366	5.923				



Vitamine brauchen Glas. Undurchlässig, neutral, unbedenklich. Glas schützt Vitamine, Aromen und Farben – auch nach langer Lagerung bleibt die ursprüngliche Qualität des Füllguts erhalten. Schenken auch Sie Ihrem Produkt einen Frische-Tresor. Vitamine brauchen Glas – und Glas braucht Vetropack.

VETROPACK NEMŠOVÁ S.R.O. (SLOWAKEI)

Im Berichtsjahr lag der Umsatz von Vetropack Nemšová s.r.o. bei SKK 1754,7 Mio., was einer Erhöhung von 8,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Mit der neuen im Mai 2008 in Betrieb genommenen 10-Stationen-IS-Maschine an der Grünglaswanne konnte die Produktionskapazität erneut gesteigert werden. Der Absatz erreichte 469,4 Mio. Glasbehälter.

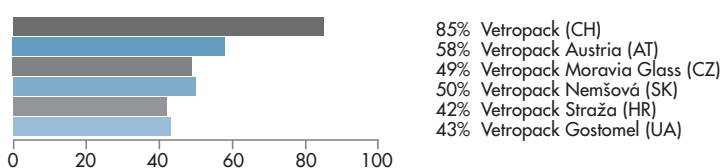
In den Segmenten Spirituosen und Wein stieg die Inlandnachfrage deutlich, da Kunden in enger Zusammenarbeit mit dem Glaswerk neue Produkte auf dem Markt lancierten. In beiden Bereichen lag der mengenmässige Absatz deutlich über dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig bewirkte die Einführung der Pfandflaschen im Segment Bier einen deutlichen Rückgang der inländischen Nachfrage. Im Segment Food stabilisierte sich der Absatz auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt konnte die Marktstellung im Inlandmarkt weiter gestärkt werden. Der Exportanteil betrug 41,7 Prozent.

Mit den beiden modernen, energieeffizienten Glaswannen und den neu erstellten überdachten Lagerflächen erfüllt Vetropack Nemšová s.r.o. alle Voraussetzungen, um sich auch weiterhin im Markt erfolgreich behaupten zu können. Dazu trägt auch die neue hochmoderne Recycling-Anlage bei, mit der bis zu 120'000 Tonnen Scherben pro Jahr für die Glasproduktion aufbereitet werden können.

Ende des Geschäftsjahrs 2008 waren bei Vetropack Nemšová s.r.o. 369 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2007: 366) beschäftigt.

Vetropack Nemšová	2008	2007	+/-	Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)	2008	2007
Umsatz in Mio. SKK	1 754.7	1 621.8	8.2%	Wein/Spirituosen	38.9%	35.0%
Absatz in Mio. Stück	469.4	454.8	3.2%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	22.5%	26.4%
Exportanteil (Stückbasis)	41.7%	38.0%	–	Food	38.6%	38.6%
Produktion in Tonnen	145 301	136 080	6.8%			
100 SKK = CHF	5.081	4.864				

Vetropack-Gruppe: Scherbenanteil in der Produktion nach Beteiligungsgesellschaften



VETROPACK STRAŽA D.D. (KROATIEN)

Der Umsatz der Vetropack Straža d.d. in der Höhe von HRK 702,0 Mio lag um 4,7 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Der Stückabsatz betrug 972,0 Mio., 1,1 Prozent mehr als im Vorjahr.

Aufgrund des Neubaus einer Grünglaswanne und dem damit verbundenen Produktionsausfall sowie einer hohen Nachfrage wurden im Berichtsjahr 126,0 Mio. Glasverpackungen importiert. Die Zukäufe erfolgten von Produzenten innerhalb und ausserhalb der Vetropack-Gruppe. Der Inlandmarkt, in dem auch ein Parkaustausch im Segment Bier zu verzeichnen war, entwickelte sich im Rahmen des Vorjahrs. Der Exportanteil am Gesamtabsatz betrug 56,1 Prozent. 89,2 Prozent des Exports entfielen auf die Länder Ex-Jugoslawiens.

Im Zuge des bereits erwähnten Wannen-Neubaus wurde auch deren Schmelzkapazität von 180 auf 230 Tonnen pro Tag ausgebaut. Durch einen Maschinenaustausch an der Weissglaswanne konnte eine weitere Kapazitätssteigerung erzielt werden. Zudem wurden zwei neue Warenlager mit einer Gesamtfläche von 7'200 m² fertig gestellt.

Zum Jahresende 2008 betrug der Mitarbeiterbestand 594 Personen (2007: 584).

Vetropack Straža	2008	2007	+/-	Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)	2008	2007
Umsatz in Mio. HRK	702.0	670.6	4.7%	Wein/Spirituosen	15.8%	15.1%
Absatz in Mio. Stück	972.0	961.1	1.1%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	73.0%	73.7%
Exportanteil (Stückbasis)	56.1%	55.8%	-	Food	11.2%	11.2%
Produktion in Tonnen	227 749	223 354	2.0%			
100 HRK = CHF	21.974	22.390				



Wein braucht Glas. Emotional, beständig, elegant. Edler Wein ist ein Versprechen – Glasverpackungen bewahren es für Nase, Gaumen, Augen und Herz. Machen auch Sie aus Ihrem Wein ein Gesamtkunstwerk. Wein braucht Glas – und Glas braucht Vetropack.

OJSC VETROPACK GOSTOMEL (UKRAINE)

OJSC Vetropack Gostomel erwirtschaftete einen Umsatz von UAH 415,2 Mio. und übertraf damit den Vorjahreswert um 35,6 Prozent. Die verkauften Glasverpackungen beliefen sich auf 582,3 Mio. Stück. Der Absatz erfolgte fast ausschliesslich auf dem Inlandmarkt. Der Exportanteil betrug lediglich 5,0 Prozent.

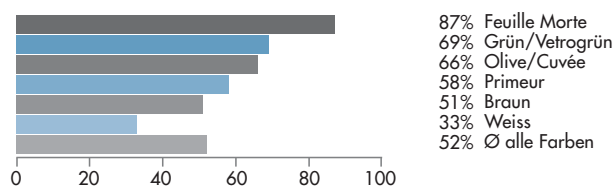
Die ersten sechs Monate des Berichtsjahrs waren gekennzeichnet durch eine sehr hohe Inlandnachfrage, die nur durch einen extremen Lagerabbau zu bewältigen war. In der zweiten Jahreshälfte sank der Bedarf, da die durch die internationale Finanzkrise ausgelöste Rezession das Land besonders hart traf. Sämtliche Produktionsanlagen waren 2008 voll ausgelastet. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte konnten die Lager auf das branchenübliche Niveau aufgebaut werden. Zusätzlich zu den Hauptsegmenten Bier und Spirituosen etablierte sich das ukrainische Werk als gefragter Lieferant von qualitativ hochstehenden Sektkflaschen. Ferner wirkten sich Konsolidierungen in der ukrainischen Getränkeindustrie sowie die Expansion international tätiger Vetropack-Kunden in die Ukraine für das Werk positiv aus.

OJSC Vetropack Gostomel hat die Kredite zur Finanzierung des Werkausbaus in USD abgeschlossen. Der gravierende Kurszerfall der Hryvna (UAH) gegenüber dem USD führte zu Verlusten, die das positive operative Ergebnis überstiegen.

Der Mitarbeiterbestand der OJSC Vetropack Gostomel betrug per Ende 2008 743 Personen (2007: 826).

Vetropack Gostomel	2008	2007	+/-	Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)	2008	2007
Umsatz in Mio. UAH	415.2	306.1	35.6%	Wein/Spirituosen	26.9%	21.1%
Absatz in Mio. Stück	582.3	571.8	1.8%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	73.0%	73.1%
Exportanteil (Stückbasis)	5.0%	4.3%	-	Food	0.1%	5.8%
Produktion in Tonnen	256 206	193 703	32.6%			
100 UAH = CHF	20.820	23.781				

Vetropack-Gruppe: Scherbenanteil in der Produktion nach Glasfarben





Durstlöcher brauchen Glas. Ursprünglich, ästhetisch, klar. Glas verpackt
Prickelndes sicher – die Getränke bleiben absolut frisch, unverändert
und spritzig. Schützen auch Sie Ihr Produkt mit einer Geschmacks-Barriere.
Durstlöcher brauchen Glas – und Glas braucht Vetropack.

MÜLLER + KREMPER AG

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte das Handelshaus Müller + Krempel AG mit Sitz in Bülach einen Umsatz von CHF 13,3 Mio. Der Umsatzanteil des Detailhandels belief sich auf 45,9 Prozent, 24,1 Prozent entfielen auf Glasverpackungen für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie und 30,0 Prozent auf Glas- und Kunststoffverpackungen für die Pharma- und Kosmetikindustrie.

Das gute Gesamtergebnis wurde insbesondere durch die positive Entwicklung in den beiden Geschäftssparten Detailhandel sowie Pharma- und Kosmetikindustrie erzielt. Aufgrund von Lieferengpässen einiger ausländischer Glasproduzenten konnte das Handelshaus im Bereich Glasverpackungen für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie den Vorjahreswert nicht vollumfänglich erreichen. Der Ausbau neuer kundenorientierter Dienstleistungen wurde gezielt vorangetrieben. Dazu gehörten unter anderem auch die Überarbeitung der Internet-Kataloge und die Neukonzeption eines Internet-Shops, deren Implementierung im Geschäftsjahr 2009 erfolgen wird.

14 Mitarbeitende (2007: 14) waren Ende 2008 bei der Müller + Krempel AG angestellt.

Müller + Krempel AG	Umsatz nach Sparten	2008	2007
	Detailhandel	45.9%	36.9%
	Getränke-/Lebensmittelindustrie	24.1%	32.6%
	Pharma-/Kosmetikindustrie	30.0%	30.5%

VETROCONSULT AG

Die Vetroconsult AG umfasst die Sparten Technik, Informatik und Consulting. Die Technik- und Informatik-Dienstleistungen werden ausschliesslich für die Gruppengesellschaften erbracht. Die Sparte Consulting umfasst Dienstleistungen für Dritte. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Bülach. Im Werk Vetropack Moravia Glass a.s. in Tschechien sind die Consulting-Aktivitäten für Osteuropa angesiedelt.

Zu den Hauptaktivitäten in der Sparte Technik gehörten die Reparatur einer Weissglaswanne im tschechischen Werk in Kyjov sowie die Planung, der Aufbau und die Inbetriebnahme einer Farbglaswanne im Werk Vetropack Straža d.d., Kroatien. Durch den Neubau einer hochmodernen Scherbenaufbereitungsanlage für das slowakische Werk Vetropack Nemšová s.r.o. konnte die



Natur braucht Glas. Nachhaltig, rein, umweltverträglich. Glas schont die Natur, denn es wird nach Gebrauch recycelt oder als Mehrwegflasche wieder in Umlauf gebracht – ein Kreislauf ohne Qualitätseinbußen. Verpacken auch Sie Ihr Produkt natürlich. Natur braucht Glas – und Glas braucht Vetropack.

Qualität der aufbereiteten Glasscherben signifikant verbessert und die Aufbereitungsleistung gesteigert werden. Im Bereich Informatik lag der Fokus auf der Betreuung der gruppenweiten IT-Infrastruktur.

Die Vetroconsult AG beschäftigte Ende 2008 28 Mitarbeitende (2007: 24).

Vetroconsult AG	Umsatz nach Sparten	2008	2007
	<i>Technik</i>	46.6%	41.9%
	<i>Informatik</i>	48.2%	45.9%
	<i>Consulting</i>	5.2%	12.2%

VETRO-RECYCLING AG

Mit ihrer effizienten Sammellogistik stellt die in der Schweiz tätige Vetro-Recycling AG die Versorgung der inländischen Glasindustrie mit Altglas sicher. Zudem unterstützt sie die Arbeit der Behörden und Fachorganisationen im Bereich des Glasrecyclings.

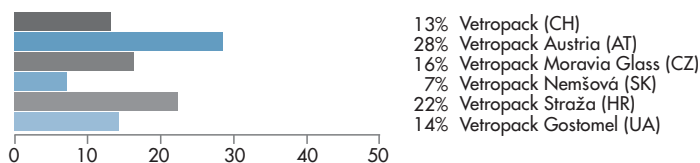
Die Vetro-Recycling AG verkaufte im Berichtsjahr 2008 78,0 Prozent (2007: 79,0 Prozent) des gesammelten Altglases dem Werk in St-Prex. Die restlichen 22,0 Prozent (2007: 21,0 Prozent) wurden exportiert oder alternativen Verwendungszwecken zugeführt. Der Scherbenanteil an der inländischen Verpackungsproduktion betrug 84,3 Prozent (2007: 82,2 Prozent).

Der Personalbestand der Vetro-Recycling AG betrug Ende 2008 4 Personen (2007: 5).

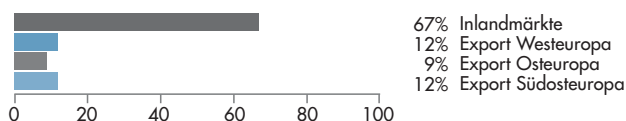
DIE VETROPACK-GRUPPE

Vetropack gehört zu den führenden Verpackungsglaserstellern für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie in Europa. Sie verfügt über modernste Produktionswerke sowie Verkaufs- und Vertriebsbüros in der Schweiz, in Österreich, in Tschechien, in der Slowakei, in Kroatien und in der Ukraine. Als kundennahes Unternehmen garantiert Vetropack innovatives Verpackungsdesign, verlässliche Produktqualität und termingerechten Lieferservice. Glasverpackungen von Vetropack sichern den Kunden die Basis für einen erfolgreichen Marktauftritt ihrer Produkte.

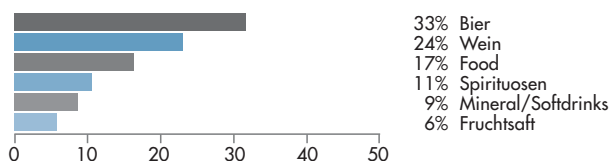
Verkauf 2008 nach Beteiligungsgesellschaften (Total 4.27 Mia. Stück)



Verkauf 2008 nach Absatzmärkten (Total 4.27 Mia. Stück)



Verkauf 2008 nach Marktsegmenten (Total 1 233 846 Tonnen)





Muntermacher brauchen Glas. Verschliessbar, individuell, gefällig. Glas verhält sich neutral und bewahrt den guten Geschmack und die Farbe des Füllguts. Tag für Tag bis zum letzten Rest. Einfach öffnen – sich bedienen – und wieder dicht verschliessen. Muntermacher brauchen Glas – und Glas braucht Vetropack.

VETROPACK-GRUPPE

Finanzielle Berichterstattung

KONSOLIDIERTE BILANZ

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2008	31.12.2007
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		75.5	87.0
Wertschriften		1.5	9.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	109.7	115.5
Sonstige kurzfristige Forderungen		9.7	14.8
Vorräte	2	122.5	106.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0.5	0.7
Total Umlaufvermögen		319.4	333.8
Anlagevermögen			
Sachanlagen	3	465.2	510.0
Finanzanlagen	4	15.6	14.7
Immaterielle Anlagen	5	1.3	1.1
Total Anlagevermögen		482.1	525.8
Total Aktiven		801.5	859.6
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		49.5	57.9
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6	73.6	71.1
– Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	18.6	18.2
– Passive Rechnungsabgrenzungen	8	17.2	32.9
– Kurzfristige Rückstellungen	9	10.9	10.7
Langfristige Verbindlichkeiten			
– Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	65.5	122.4
– Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0.0	0.2
– Langfristige Rückstellungen	11	34.2	32.2
Total Fremdkapital		269.5	345.6
Eigenkapital			
Aktienkapital	12	21.4	21.4
Kapitalreserven		6.5	6.5
Gewinnreserven		425.2	376.0
Konsolidierter Jahresgewinn		78.5	100.9
Total Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		531.6	504.8
Minderheitsanteile	13	0.4	9.2
Total Eigenkapital		532.0	514.0
Total Passiven		801.5	859.6

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. CHF	Kommentar	2008	2007
Bruttoumsatz	20	752.0	699.6
Erlösminderungen und Transporte	21	– 54.2	– 47.3
Nettoumsatz		697.8	652.3
Bestandesänderungen Fabrikate		23.7	3.7
Sonstiger betrieblicher Ertrag	22	14.2	18.4
Ertrag		735.7	674.4
Rohmaterial- und Handelswarenaufwand	23	– 140.8	– 121.5
Energieaufwand		– 134.8	– 100.1
Personalaufwand	24	– 139.7	– 136.8
Andere betriebliche Aufwendungen	25	– 128.9	– 128.0
Abschreibungen auf Sachanlagen		– 62.2	– 55.6
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		– 0.4	– 0.4
EBIT (Operatives Ergebnis vor Zinsen)		128.9	132.0
Finanzergebnis	26	– 42.2	– 5.8
Operatives Ergebnis nach Zinsen		86.7	126.2
Betriebsfremdes Ergebnis	27	1.9	– 1.6
Konzerngewinn vor Steuern		88.6	124.6
Steuern	28	– 18.0	– 23.5
Konsolidierter Jahresgewinn vor Minderheiten		70.6	101.1
Minderheitsanteil am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften		7.9	– 0.2
Konsolidierter Jahresgewinn		78.5	100.9

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in Mio. CHF	Kommentar	2008	2007
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
	Konsolidierter Jahresgewinn vor Minderheiten	70.6	101.1
+	Abschreibungen Anlagevermögen	69.5	56.0
+/-	Verluste aus/Wegfall von Impairment	- 0.1	2.1
+/-	Verlust/Gewinn aus Anwendung Equity-Methode	- 0.2	- 0.1
+/-	Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	3.1	- 1.7
+/-	Buchverlust/-gewinn Abgänge Anlagevermögen	- 11.7	- 0.8
+/-	Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen/Erträge	18.8	- 0.6
=	Cash Flow	150.0	156.0
+/-	Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	- 8.6
+/-	Ab-/Zunahme Vorräte	- 6.5	- 7.3
+/-	Ab-/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	5.2	- 9.5
+/-	Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 3.4	1.5
+/-	Zu-/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	- 6.4	13.8
=	Geldfluss aus Betriebstätigkeit	142.0	145.9
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
-	Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen 29	- 96.6	- 86.9
+	Einzahlung aus Verkauf von Sachanlagen	17.3	1.9
-	Auszahlung für Investitionen in Finanzanlagen	0.0	- 1.2
-	Auszahlung für den Erwerb konsolidierter Gesellschaften	0.0	0.0
+	Einzahlung aus Verkauf von Finanzanlagen	0.4	2.6
-	Auszahlung für Investitionen in immaterielle Anlagen	- 0.6	- 0.4
=	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 79.5	- 84.0

in Mio. CHF	Kommentar	2008	2007
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
+	Kapitaleinzahlung von Minderheitsaktionären	0.0	0.0
-	Dividendenausschüttung an Aktionäre	- 15.0	- 6.8
+/-	Aufnahme/Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 42.9	3.8
+/-	Aufnahme/Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 1.9	- 15.8
=	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 59.8	- 18.8
Währungseinflüsse			
		- 14.2	5.0
Veränderung Flüssige Mittel		- 11.5	48.1
Flüssige Mittel per 1.1.			
		87.0	38.9
Flüssige Mittel per 31.12.			
		75.5	87.0
Veränderung Flüssige Mittel		- 11.5	48.1
Einnahmen aus Zinsen			
		4.2	3.2
Einnahmen von Beteiligungserträgen			
		0.0	0.1
Ausgaben für Zinsen			
		- 8.4	- 8.4
Ausgaben für Ertragssteuern			
		- 31.3	- 11.5

KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS

in Mio. CHF	Aktienkapital	Kapital- reserven (Agio)	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheits- anteile	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital per 1.1.2007	21.4	6.5	371.2	399.1	9.7	408.8
Verrechnung Goodwill				0.0		0.0
Veränderung Konsolidierungskreis				0.0		0.0
Kapitalerhöhung				0.0		0.0
Jahresgewinn			100.9	100.9	0.2	101.1
FX-Differenzen			11.6	11.6	- 0.7	10.9
Dividenden			- 6.8	- 6.8		- 6.8
Eigenkapital per 31.12.2007	21.4	6.5	476.9	504.8	9.2	514.0
Jahresgewinn			78.5	78.5	- 7.9	70.6
FX-Differenzen			- 36.7	- 36.7	- 0.9	- 37.6
Dividenden			- 15.0	- 15.0		- 15.0
Eigenkapital per 31.12.2008	21.4	6.5	503.7	531.6	0.4	532.0

Die gesetzlich nicht ausschüttbaren Reserven der Vetropack Holding AG betragen CHF 4.3 Mio. (Vorjahr CHF 4.3 Mio.).



Genuss braucht Glas. Hochwertig, sinnlich, kostbar. Glas vermittelt Lebensfreude, verleiht jedem Produkt Exklusivität und individuelle Akzente – durch Form, Farbe und Veredlung. Setzen auch Sie Ihr Produkt in Szene. Genuss braucht Glas – und Glas braucht Vetropack.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vetropack-Gruppe und betrachtet sie zu diesem Zweck als wirtschaftliche Einheit.

Der Konzernabschluss basiert auf den gemäss anwendbarem Landesrecht erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften, welche nach konzerneinheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen umgeformt werden. Die konsolidierte Jahresrechnung ist erstellt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts, den Grundsätzen der Swiss GAAP FER (Schweizerische Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung) und den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 17. März 2009 genehmigt.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Vetropack Holding AG und alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist. Dabei wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag der zu konsolidierenden Gesellschaften werden zu 100% übernommen und alle wesentlichen konzerninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne) eliminiert. Der Anteil von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften wird separat als Minderheitsanteil ausgewiesen.

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der prozentuale Anteil des Konzerns an der Nettosubstanz wird in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Anteil am Nettoergebnis ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthalten.

Beteiligungen unter 20% sind in der konsolidierten Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen eingesetzt.

Eine Übersicht über die Gesellschaften der Vetropack-Gruppe und deren Einbezug in die Konzernrechnung findet sich auf Seite 51.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft mit den zum Zeitpunkt des Erwerbs nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein beim Erwerb bezahlter Goodwill wird im Erwerbsjahr direkt mit den Konzernreserven verrechnet.

Umrechnung fremder Währungen

Die in Landeswährung erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften sind wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen;
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen;
- Geldflussrechnung zu Durchschnitts- bzw. Jahresendkursen.

Die sich aus der Umrechnung ergebenden Kursdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremder Währung werden bei der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst. Umrechnungsdifferenzen von Konzerndarlehen in fremder Währung mit Beteiligungscharakter werden dem Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben.

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs 31.12.	
	2008	2007	2008	2007
EUR	1.58700	1.64280	1.48880	1.65871
CZK	0.06366	0.05923	0.05515	0.06218
HRK	0.21974	0.22390	0.20362	0.22663
SKK	0.05081	0.04864	0.04967	0.04943
UAH	0.20820	0.23781	0.13784	0.22379

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss übernommenen Jahresrechnungen sind nach konzernweit einheitlichen Grundsätzen bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze für die einzelnen Bilanzpositionen sind:

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Bargeld, Kontokorrentguthaben bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit ab Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Wertschriften

Unter den Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von 3 bis 12 Monaten bilanziert. Wertschriften werden zu Marktwerten, Festgeldanlagen zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen berücksichtigt. Den übrigen Risiken wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende länderspezifische Pauschalwertberichtigung von 2% bis 15% Rechnung getragen.

<i>Vorräte</i>	Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Falls jedoch der Marktpreis tiefer liegt, gelangt dieser zur Anwendung. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Fertigungsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken für inkurante Waren oder Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Vorräte aus konzerninternen Lieferungen enthalten keine Zwischen Gewinne. Skonti werden als Warenaufwand-Minderung erfasst.
<i>Sachanlagen</i>	Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer unter Berücksichtigung von Restwerten. Diese beträgt für: – Gebäude 15 bis 50 Jahre – Produktionsanlagen 10 bis 20 Jahre – Maschinen und Schmelzöfen 5 bis 16 Jahre – Fahrzeuge 5 bis 7 Jahre – Büro- und andere Einrichtungen 5 bis 10 Jahre Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet. Zwischengewinne aus konzerninternen Anlagelieferungen werden eliminiert.
<i>Leasing</i>	Geleaste Anlagegüter (Finanzierungsleasing) werden bilanziert. Zu Vertragsbeginn wird der Anschaffungs- bzw. Marktwert des Leasinggutes oder falls tiefer der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt und aktiviert. Die entsprechende Verpflichtung gegenüber dem Leasinggeber wird als Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing passiviert. Kosten aus Mietverträgen und aus operativem Leasing werden erfolgswirksam erfasst.
<i>Finanzanlagen</i>	Nicht konsolidierte Beteiligungen sind zum anteiligen Eigenkapital oder zum Anschaffungswert bilanziert. Darlehen und Wertschriften werden zum Nominalwert resp. Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertberichtigungen bewertet.
<i>Immaterielle Anlagen</i>	Zu den Immateriellen Anlagen zählen Marken, Patente, Lizenzen, Software und übrige immaterielle Vermögenswerte. Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren: – Lizenzen, Patente, Marken 5 Jahre – Software 3 bis 5 Jahre – Übrige immaterielle Anlagen 5 Jahre Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet.

<i>Wertbeeinträchtigung von Aktiven</i>	Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Aktivum in seinem Wert beeinträchtigt sein könnte, wird ein Impairment Test durchgeführt. Sollte die Überprüfung ergeben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Wert reduziert.
<i>Verbindlichkeiten</i>	Kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten solche mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Langfristige Finanzverbindlichkeiten beziehen sich auf Finanzierungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.
<i>Rückstellungen</i>	Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrages möglich ist. Der zukünftige Mittelabfluss wird zum Nominalwert bilanziert und sofern notwendig auf den Bilanzstichtag diskontiert.
<i>Steuern</i>	Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Latente Steuern werden auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den Konzernwerten berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar scheint. Zur Berechnung der Latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Bei Änderungen von Steuersätzen werden die Latenten Steuern angepasst.
<i>Derivate Finanzinstrumente</i>	Derivative Finanzinstrumente zu Handels- und Absicherungszwecken werden zum aktuellen Wert bewertet. Zu anderen Zwecken gehaltene Derivative Finanzinstrumente werden gemäss dem Niederstwertprinzip bilanziert. Der Ausweis von zu bilanzierenden Derivaten erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst.



Wurziges braucht Glas. Gut, praktisch, harmonisch. Das gewisse Etwas kommt aus dem Glas. Unverfälscht aromatisch und exakt dosierbar. Damit der kulinarische Höhenflug nicht zur Bruchlandung wird. Wir produzieren Glas für Ihr Erfolgsrezept. Wurziges braucht Glas – und Glas braucht Vetropack.

ERLÄUTERUNGEN

Die Zahlen verstehen sich in Millionen Franken, sofern nichts anderes vermerkt ist.

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
	Forderungen brutto	125.0	132.5
	Wertberichtigungen	– 15.3	– 17.0
	Forderungen netto	109.7	115.5
2. Vorräte	in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
	Rohmaterial	13.1	9.7
	Hilfs- und Betriebsmaterial	26.9	32.4
	Halbfabrikate	0.9	0.9
	Fertigfabrikate, Handelswaren	100.4	84.5
	Anzahlungen an Lieferanten	0.4	0.5
	Wertberichtigungen	– 19.2	– 21.3
	Total	122.5	106.7

3. Sachanlagen

in Mio. CHF	Grundstücke, Gebäude, nicht betrieblich	Grundstücke, Gebäude, betrieblich	Schmelzöfen, Maschinen, Produktions- anlagen	Übrige Sach- anlagen	Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte						
Bestand 1.1.2008	100.5	293.4	771.8	41.8	25.7	1 233.2
Zugänge		13.2	69.0	2.2	12.2	96.6
Abgänge	- 11.7	- 2.9	- 32.0	- 1.8		- 48.4
Umklassierung		5.4	13.5	0.2	- 19.3	- 0.2
Währungsumrechnung	- 0.4	- 31.9	- 93.8	- 3.5	- 2.3	- 131.9
Bestand 31.12.2008	88.4	277.2	728.5	38.9	16.3	1 149.3
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 1.1.2008	69.1	155.8	463.9	34.4	0.0	723.2
Abschreibungen 2008	6.8	10.1	48.1	3.0		68.0
Abgänge	- 7.2	- 2.2	- 30.9	- 1.6		- 41.9
Umklassierung		0.2		- 0.2		0.0
Wertbeeinträchtigung						0.0
Währungsumrechnung		- 14.5	- 48.0	- 2.7		- 65.2
Bestand 31.12.2008	68.7	149.4	433.1	32.9	0.0	684.1
Bilanzwert						
am 1. Januar 2008	31.4	137.6	307.9	7.4	25.7	510.0
am 31. Dezember 2008	19.7	127.8	*295.4	6.0	16.3	**465.2

* davon Anlagen im Finanzierungsleasing CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.)

** davon unbebaute Grundstücke CHF 4.9 Mio. (Vorjahr CHF 5.1 Mio.)

Die Anzahlungen auf Anlagen im Bau betragen per 31.12.2008 CHF 0.9 Mio. (Vorjahr CHF 7.9 Mio.)
Die konsequente Umsetzung der Gliederungsvorschriften führte zur Umklassierung von Sachanlagen in Immaterielle Anlagen.

4. Finanzanlagen

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2008	31.12.2007
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	19	10.3	8.7
Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	19	1.3	1.3
Aktive Latente Steuern		1.9	2.1
Wertschriften		0.8	1.2
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		0.9	0.9
Übrige Finanzanlagen		0.4	0.5
Total		15.6	14.7

5. Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF	Lizenzen	Patente	Marken	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungswerte						
Bestand 1.1.2008	0.0	0.0	0.0	4.4	1.5	5.9
Zugänge				0.6		0.6
Umklassierung				0.2		0.2
Währungsumrechnung				- 0.2	- 0.2	- 0.4
Bestand 31.12.2008	0.0	0.0	0.0	5.0	1.3	6.3
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 1.1.2008	0.0	0.0	0.0	3.4	1.4	4.8
Abschreibungen 2008				0.4		0.4
Umklassierung						0.0
Wertbeeinträchtigung						0.0
Währungsumrechnung				- 0.1	- 0.1	- 0.2
Bestand 31.12.2008	0.0	0.0	0.0	3.7	1.3	5.0
Bilanzwert						
am 1. Januar 2008	0.0	0.0	0.0	1.0	0.1	1.1
am 31. Dezember 2008	0.0	0.0	0.0	1.3	0.0	1.3

Es sind keine selbst erarbeiteten immateriellen Anlagen aktiviert.

Die Auswirkungen einer theoretischen Goodwillaktivierung und einer Abschreibung über 5 Jahre würden ein Eigenkapital per 31.12.2008 von CHF 549.0 Mio. (Vorjahr CHF 538.7 Mio.) sowie einen Jahresgewinn von CHF 70.6 Mio. (Vorjahr CHF 93.1 Mio.) ergeben.

6. Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
	Kredite und Darlehen	73.4	70.8
	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0.2	0.3
	Total	73.6	71.1

7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
	Vorgezogene Entsorgungsgebühr	6.2	6.0
	Kundenvorauszahlungen	1.1	1.1
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.3	11.1
	Total	18.6	18.2

8. Passive Rechnungs- abgrenzungen	in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
	Laufende Ertragssteuern	0.8	17.1
	Nicht bezogene Ferien und Überzeit	4.6	6.2
	Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	11.8	9.6
	Total	17.2	32.9

9. Kurzfristige Rückstellungen		Sanierung Areal Bülach					
	in Mio. CHF	Dienst- jubiläen	Rechts- verfahren	Garantie/ Gewähr- leistung	Sonstige	Total	
	Bestand 1.1.2008	0.4	0.4	1.4	5.7	10.7	
	Umklassierung					0.0	
	Bildung	0.1	0.6	1.7	1.2	5.8	
	Auflösung				- 2.8	- 2.8	
	Verwendung	- 0.1	- 0.1	- 1.3	- 0.8	- 2.5	
	Währungsumrechnung			- 0.2	- 0.1	- 0.3	
	Bestand 31.12.2008	0.4	0.9	1.6	3.2	10.9	

Sanierung Areal Bülach: Für den kompletten Abbruch der Gebäude und die Entsorgung der Altlasten wurde eine zusätzliche Rückstellung im Berichtsjahr von CHF 2.2 Mio. gebildet. Der Abbruch und die Entsorgung werden bis im 3. Quartal 2009 abgeschlossen sein.

10. Langfristige
Finanz-
verbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Kredite und Darlehen	65.2	121.7
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0.3	0.7
Total	65.5	122.4

Sie werden wie folgt zur Rückzahlung fällig:

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Restlaufzeit		
– 1 bis 2 Jahre	39.1	74.0
– 3 bis 5 Jahre	26.0	30.0
– über 5 Jahre	0.4	18.4
Total	65.5	122.4

Die Bankkredite sind gemäss Darlehensvertrag an finanzielle Covenants gebunden.

11. Langfristige
Rückstellungen

in Mio. CHF	Latente Steuern	Dienst- jubiläen	Vorsorge- verpflichtung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2008	12.7	5.2	12.5	1.8	32.2
Umklassierung					0.0
Bildung	6.6	0.3	1.6	0.1	8.6
Auflösung	– 2.9			– 0.1	– 3.0
Verwendung		– 0.1	– 0.4	– 0.2	– 0.7
Währungsumrechnung	– 0.6	– 0.5	– 1.7	– 0.1	– 2.9
Bestand 31.12.2008	15.8	4.9	12.0	1.5	34.2

Latente Steuern: Per Ende Berichtsjahr bestehen Verlustvorträge von total CHF 31.9 Mio. (Vorjahr CHF 29.0 Mio.). Bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern wurden verrechenbare Verlustvorträge im Umfang von CHF 8.0 Mio. (Vorjahr CHF 3.6 Mio.) berücksichtigt. Die für die Berechnung der latenten Steuern massgebenden länderspezifischen Steuersätze liegen in einer Bandbreite von 3.8% bis 25.0% (Vorjahr 3.8% bis 25.0%).

Dienstjubiläen: Für die gemäss Personalreglement fällige Entschädigung für langjährige Betriebszugehörigkeit wurde eine Rückstellung gebildet. Diese Rückstellung, welche landesspezifische Korrekturfaktoren für die Fluktuationsrate berücksichtigt, wurde auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Vorsorgeverpflichtung: siehe Kommentar Nr. 19.

12. Aktienkapital

in Mio. CHF	Anzahl	31.12.2008	31.12.2007
Inhaberaktien à nominal CHF 50.–	251 438	12.6	12.6
Namenaktien à nominal CHF 10.–	880 000	8.8	8.8
Total Aktienkapital		21.4	21.4

Die Inhaberaktien, Valoren-Nummer 622 761, sind an der SIX Swiss Exchange, Local Caps, kotiert. Bei einem Jahresendkurs der Inhaberaktie von CHF 1'250.– (Vorjahr CHF 2'080.–) beträgt die Gesamtkapitalisierung CHF 534.3 Mio. (Vorjahr CHF 889.1 Mio.). Jede Namen- und jede Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht.

Bedeutende Aktionäre über 3% Stimmrechtsanteil	31.12.2008	31.12.2007
Cornaz AG-Holding	61.8%	61.1%
Paul-Henri Cornaz	5.4%	5.4%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.0%	5.0%
Claude Maurice Cornaz	4.5%	4.5%

13. Minderheitsanteil

Der Anteil der Minderheitsaktionäre der OJSC Vetropack Gostomel am Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt 24.9% (Vorjahr 24.9%).

14. Brand-
versicherungs-
werte

Die Sachanlagen sind mit folgenden Werten zu Wiederbeschaffungskosten versichert:

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Gebäude	506.1	532.2
Schmelzöfen, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge und Mobiliar	1 009.5	1 129.3
Total	1 515.6	1 661.5

Die Abnahme ist hauptsächlich auf Wechselkurseffekte zurückzuführen.

15. Ausserbilanz-
geschäfte

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Regressverbindlichkeiten aus Wechseln	6.5	6.1
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	0.5	0.8
Übrige nicht bilanzierungspflichtige Verpflichtungen	3.3	2.5
Total	10.3	9.4

Die Eventualverpflichtungen sind mit dem Maximalbetrag der eingegangenen Verpflichtungen (volle Haftungssumme) angegeben.

Die Fälligkeitsstruktur der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen beträgt:

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Fälligkeit		
– 1 bis 2 Jahre	0.2	0.6
– 3 bis 5 Jahre	0.3	0.2
– über 5 Jahre	0.0	0.0
Total	0.5	0.8

16. Verpfändete
Aktiven

Zur Sicherstellung eigener Bankkredite und Hypothekendarlehen sind Aktiven verpfändet im Buchwert von:

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen	12.5	17.0
Vorräte	0.0	1.1
Wertschriften	1.6	1.3
Liegenschaften	10.3	10.3
Total verpfändete Aktiven	24.4	29.7

17. Derivative
Finanzinstrumente

in Mio. CHF	Zweck	31.12.2008	Zweck	31.12.2007
Zinsinstrumente				
Aktiver Wert		–	Absicherung	–
Passiver Wert		–		–
Währungsinstrumente				
Aktiver Wert		–		–
Passiver Wert		–	Absicherung	–
Eigenkapitalinstrumente				
Aktiver Wert	Andere	0.0	Andere	0.0
Passiver Wert	Andere	0.0	Andere	0.0
Übrige Finanzinstrumente				
Aktiver Wert		–		–
Passiver Wert	* Absicherung	14.2		–

* Die Absicherung bezieht sich auf Energielieferungen.

18. Transaktionen
mit nahestehen-
den Personen

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Vorsorgeeinrichtungen		
Forderungen	0.2	0.0
Verbindlichkeiten	0.0	3.1
Zinsaufwand	- 0.2	- 0.1
Assoziierte Gesellschaften		
Forderungen	0.1	0.0
Verbindlichkeiten	0.5	0.9
Ertrag aus Dienstleistungen	0.1	0.0
Ertrag aus Equity-Bewertung	0.2	0.1
Aufwand aus Scherbeneinkauf	- 6.2	- 6.3
Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	- 3.0	- 0.6
Aufwand aus übrigen Dienstleistungen	- 0.3	- 0.5
Übrige Nahestehende		
Forderungen	0.1	0.1
Verbindlichkeiten	0.2	1.1
Ertrag aus Warenlieferungen	0.1	0.1
Aufwand aus Einkauf Verpackungsmaterial	- 1.1	- 0.8
Aufwand aus übrigen Warenlieferungen	- 0.2	- 0.1
Aufwand aus Dienstleistungen	- 0.2	- 0.6
Zinsaufwand	0.0	- 0.1
Erlös aus Verkauf Sachanlagen	0.0	0.0

Unter Übrige Nahestehende werden Transaktionen, unabhängig in welcher Vetropack-Gesellschaft sie angefallen sind, mit folgenden natürlichen oder juristischen Personen offen gelegt: Aktionäre mit einem Stimmenanteil von über 20%, Verwaltungsratsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung sowie alle Gesellschaften, welche durch vorgenannte Personen direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

19. Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Vorsorgepläne, die sich nach den landesrechtlichen Vorschriften richten. Dabei handelt es sich in der Schweiz um Beitragsprimatspläne nach schweizerischem Vorsorgerecht und im Ausland um staatlich garantierte beitragsorientierte Vorsorgeleistungen. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Einrichtungen und Stiftungen oder durch Erfassung als Personalvorsorge-Verpflichtung in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften.

Arbeitgeberbeitragsreserven	Patronale Vorsorgeeinrichtungen
in Mio. CHF	
Nominalwert 31.12.2008	13.9
Verwendungsverzicht 31.12.2008	0.0
Andere Wertberichtigungen 31.12.2008	0.0
Diskontierungseffekte 31.12.2008	– 3.6
Buchwert 31.12.2008	10.3
Buchwert 31.12.2007	8.7
Veränderung 2008	1.6
Veränderung 2007	0.4

in Mio.CHF	2008	2007
Wichtigste Einflussgrössen		
– Zinseffekt	1.6	0.4
– Verwendung	0.0	0.0
Total Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	1.6	0.4

Aktiven/Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

in Mio. CHF	Patronale Vorsorge- einrichtungen	Vorsorge- einrichtungen mit Über-/Unter- deckungen	Vorsorge- einrichtungen ohne eigene Aktiven	Total
Über-/Unterdeckung 31.12.2008	- 0.1	- 5.0	0.0	- 5.1
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2007	0.0	0.0	- 11.2	- 11.2
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2008	0.0	0.0	- 10.6	- 10.6
Veränderung 2008	0.0	0.0	- 0.6	- 0.6
Beiträge Vorsorgeeinrichtung 2008	- 1.4	1.9	0.0	0.5
Vorsorgeaufwand 2008	- 1.4	1.9	- 0.6	- 0.1
Vorsorgeaufwand 2007	- 0.2	1.8	1.5	3.1

Die Werte für Vorsorgeeinrichtungen von Schweizer Gesellschaften basieren auf den Jahresabschlüssen der entsprechenden Vorjahre, wobei allfällige wesentliche Entscheide im laufenden Geschäftsjahr mitberücksichtigt werden.

in Mio. CHF	2008	2007
Wichtigste Einflussgrössen		
- Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	- 1.6	- 0.4
- Veränderung Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung	- 0.6	1.5
- Beiträge Vorsorgeeinrichtungen	2.1	2.0
Total Vorsorgeaufwand	- 0.1	3.1

20. Bruttoumsatz

Der konsolidierte Umsatz liegt nominal 7.5% über dem Vorjahr. Auf den Währungseinfluss entfällt eine Abnahme von 1.7%. Das reale organische Umsatzwachstum beträgt somit 9.2%. Die Vetropack-Gruppe teilt sich in die drei Geschäftsbereiche Glasverpackungen, Spezialitätenglas und Übrige Bereiche auf.

Umsatz nach Bereichen

in Mio. CHF	2008	2007	Veränderung	
			Laufendes Jahr	Vorjahr
Glasverpackungen				
- Schweiz	105.9	96.4	9.9%	17.7%
- Österreich	220.5	208.0	6.0%	12.4%
- Tschechien	113.9	112.2	1.5%	8.3%
- Kroatien	149.7	145.1	3.2%	23.7%
- Slowakei	62.2	51.8	20.1%	12.1%
- Ukraine	85.6	72.5	18.1%	50.7%
Spezialitätenglas/Apothekenbedarf	13.2	12.9	2.3%	12.2%
Übrige Bereiche	1.0	0.7	42.9%	- 30.0%
Total	752.0	699.6	7.5%	17.6%

21. Erlösminderungen und Transporte	in Mio. CHF	2008	2007
	Transportkosten	43.2	43.7
	Skonti, Abzüge und Provisionen	6.2	5.1
	Veränderung Wertberichtigung auf Forderungen	– 0.1	– 2.7
	Übrige Erlösminderungen	4.9	1.2
	Total	54.2	47.3

22. Sonstiger betrieblicher Ertrag	in Mio. CHF	2008	2007
	Verkauf Material und Energie	4.2	4.1
	Dienstleistungen aus Nebentätigkeiten	3.3	3.1
	Ertrag aus Liegenschaftenverwaltung	1.2	1.0
	Aktiviert Eigenleistungen	0.4	0.8
	Übrige Erträge	5.1	9.4
	Total	14.2	18.4

23. Rohmaterial- und Handelswaren- aufwand	in Mio. CHF	2008	2007
	Rohmaterial	120.0	99.7
	Handelswarenaufwand	20.8	21.8
	Total	140.8	121.5

24. Personalaufwand	in Mio. CHF	2008	2007
	Löhne und Gehälter	110.0	107.2
	Sozialleistungen	25.0	25.5
	Übriger Personalaufwand	4.7	4.1
	Total	139.7	136.8

Personalbestand nach Ländern

	Veränderung			
	31.12.2008	31.12.2007	Laufendes Jahr	Vorjahr
– Schweiz	285	285	0.0%	2.2%
– Österreich	625	610	2.5%	– 1.1%
– Tschechien	440	428	2.8%	– 0.2%
– Kroatien	594	584	1.7%	0.7%
– Slowakei	369	366	0.8%	– 0.8%
– Ukraine	743	826	– 10.0%	– 4.3%
Total	3 056	3 099	– 1.4%	– 1.2%

25. Andere betriebliche Aufwendungen	in Mio. CHF	2008	2007
	Unterhalt und Reparaturen	35.6	33.5
	Formenkosten	21.6	23.5
	Verpackungsmaterial	34.0	33.8
	Übriger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	37.7	37.2
	Total	128.9	128.0

26. Finanzergebnis	in Mio. CHF	2008	2007
	Zinsertrag	3.6	3.5
	Zinsaufwand	– 7.4	– 9.8
	Währungserfolg	– 40.0 *	– 0.4
	Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften	0.2	0.1
	Übriger Finanzerfolg	1.4	0.8
	Total	– 42.2	– 5.8

* Der negative Währungserfolg geht vorwiegend auf Kredite der OJSC Vetropack Gostomel zurück.

27. Betriebsfremdes Ergebnis	in Mio. CHF	2008	2007
	Ertrag nicht betriebliche Liegenschaften	3.4	4.3
	Gewinn aus Verkauf nicht betriebliche Liegenschaften	9.2	0.1
	Aufwand nicht betriebliche Liegenschaften	– 1.9	– 1.7
	Bildung Rückstellung Sanierung Areal Bülach	– 2.2	– 2.2
	Abschreibungen/Impairment nicht betriebliche Liegenschaften	– 6.8	– 2.2
	Übriger nicht betrieblicher Erfolg	0.2	0.1
	Total	1.9	– 1.6

28. Steuern	in Mio. CHF	2008	2007
	Laufende Ertragssteuern	14.8	22.5
	Latente Steuern	3.2	1.0
	Total	18.0	23.5

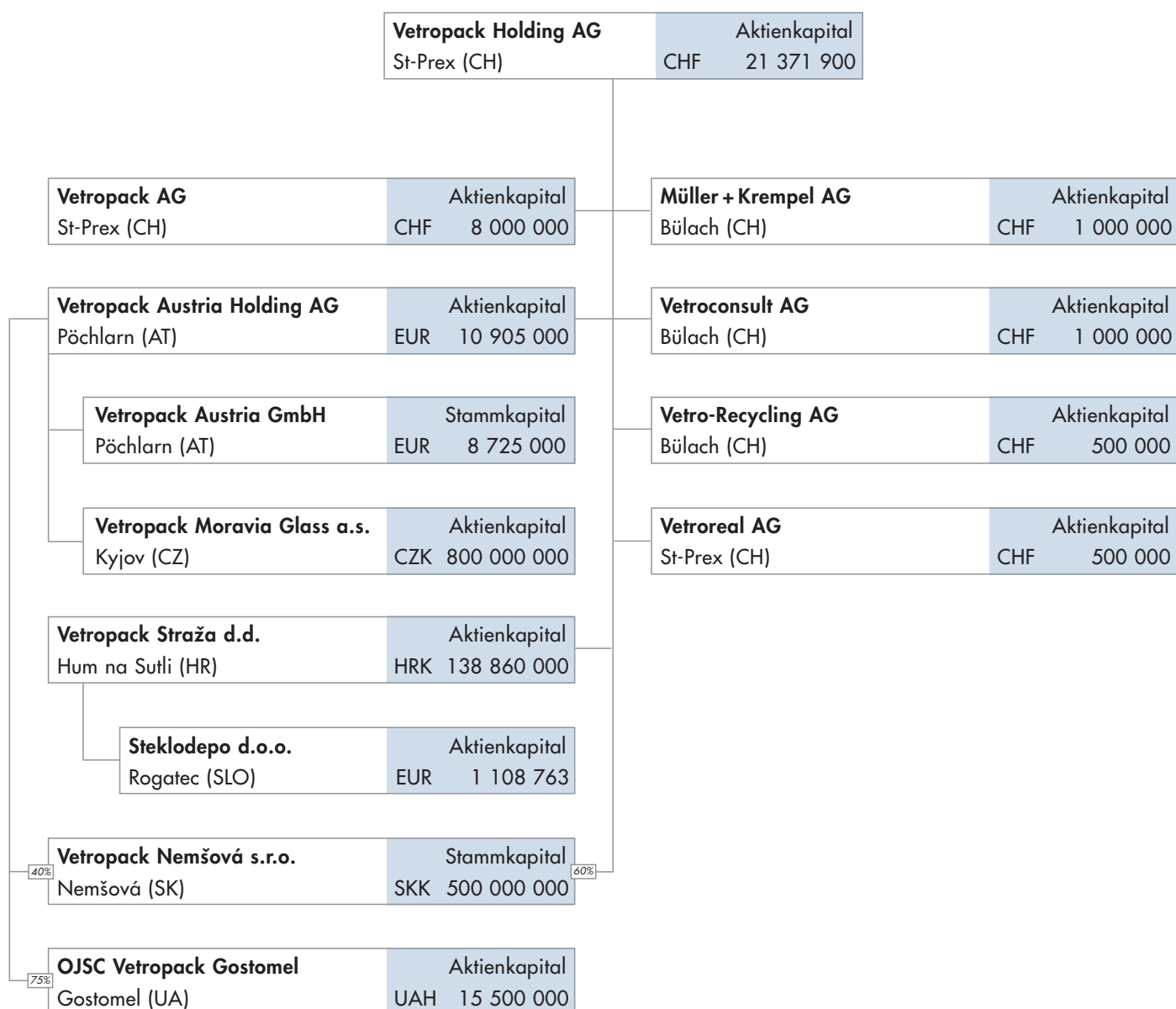
29. Investitionen Sachanlagen	Investitionen nach Ländern		
	in Mio. CHF	2008	2007
	– Schweiz	5.2	2.9
	– Österreich	9.6	6.3
	– Tschechien	14.5	2.4
	– Kroatien	44.4	14.4
	– Slowakei	17.5	1.6
	– Ukraine	1.9	59.3
	– Slowenien	3.5	0.0
	Total	96.6	86.9



«Coca-Cola and the Coca-Cola Contour Bottle are trademarks of The Coca-Cola Company.»

Vielfalt braucht Glas. Konkurrenzlos, facettenreich, zeitlos. Verpackungstrends und Alternativen kommen und gehen. Glas sorgt seit Jahrtausenden für Innovationen. Und bleibt doch immer Glas. Das schätzen Ihre Kunden. Vielfalt braucht Glas – und Glas braucht Vetropack.

BETEILIGUNGSSTRUKTUR



BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Konzern- anteil in %	Einbezug	Eigner
Schweiz						
Vetropack Holding AG	St-Prex	CHF	21 371 900		K	Publikum
Vetropack AG	St-Prex	CHF	8 000 000	100	K	VPH
Vetroconsult AG	Bülach	CHF	1 000 000	100	K	VPH
Vetropack (International) AG	Bülach	CHF	100 000	100	K	VPH
Müller + Krempel AG	Bülach	CHF	1 000 000	100	K	VPH
Vetro-Recycling AG	Bülach	CHF	500 000	100	K	VPH
Vetroreal AG	St-Prex	CHF	500 000	100	K	VPH
GVZ Glasverbund Zentralschweiz AG	Dagmersellen	CHF	140 000	25	E	RECY
Österreich						
Vetropack Austria Holding AG	Pöchlarn	EUR	10 905 000	100	K	VPH
Vetropack Austria GmbH	Pöchlarn	EUR	8 725 000	100	K	VAH
Austria Glas Recycling Ges.m.b.H.	Wien	EUR	50 000	* 50	E	VPA
Tschechien						
Vetropack Moravia Glass, a.s.	Kyjov	CZK	800 000 000	100	K	VAH
Kroatien						
Vetropack Straža d.d.	Hum na Sutli	HRK	138 860 000	100	K	VPH
Straža-Imo d.o.o.	Hum na Sutli	HRK	855 031	25.1	E	VST
Slowenien						
Steklodepo d.o.o.	Rogatec	EUR	** 1 108 763	100	K	VST
Slowakei						
Vetropack Nemšová, s.r.o.	Nemšová	SKK	500 000 000	60/40	K	VPH/VAH
Natur-Pack, a.s.	Bratislava	SKK	1 000 000	34	E	VPN
Ukraine						
OJSC Vetropack Gostomel	Gostomel	UAH	15 500 000	75.1	K	VAH

* im Berichtsjahr wurde der Konzernanteil von 44.5% auf 50.0% erhöht.

** im Berichtsjahr wurde das Grundkapital um EUR 1'100'000 erhöht.

Stand 31. Dezember 2008

K = vollkonsolidierte Gesellschaft
E = Equity-Bewertung

VPH = Vetropack Holding AG
VAH = Vetropack Austria Holding AG
VPA = Vetropack Austria GmbH
VST = Vetropack Straža d.d.
VPN = Vetropack Nemšová s.r.o.
RECY = Vetro-Recycling AG

BERICHT DER REVISIONSSTELLE**An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, St-Prex**

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Vetropack Holding AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang auf den Seiten 26 bis 51 für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prfungsurteil. Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 17. März 2009, Ernst & Young AG

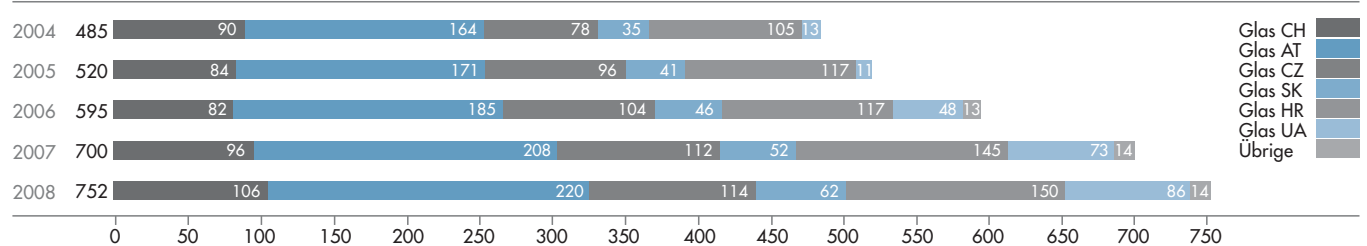
Markus Oppliger
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christian Krämer
Zugelassener Revisionsexperte

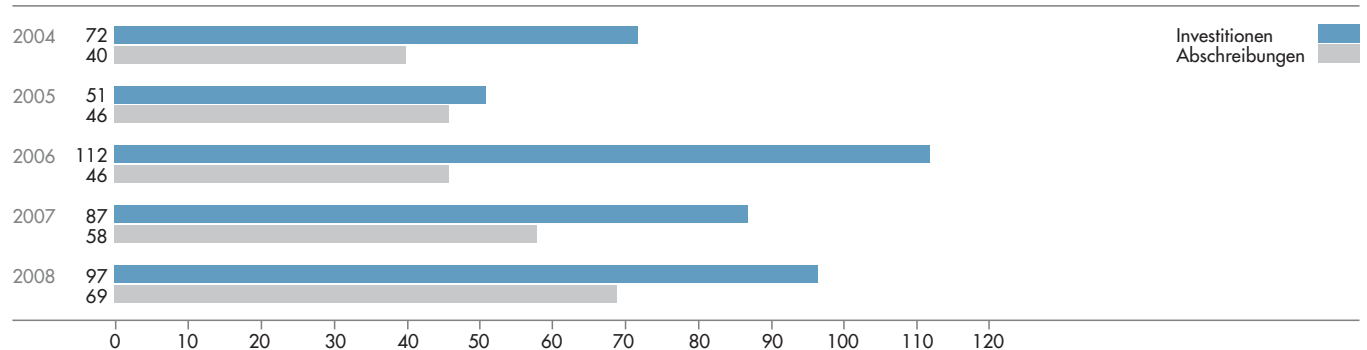
FÜNFJAHRESÜBERSICHT

		2008	2007	2006	2005	2004
Konsolidierte Erfolgsrechnung						
Umsatz	Mio. CHF	752.0	699.6	594.7	519.8	485.4
Umsatzveränderung zum Vorjahr	%	7.5	17.6	14.4	7.1	1.3
Anzahl Mitarbeiter	Stellen	3 056	3 099	3 137	2 405	2 639
Umsatz pro Mitarbeiter	TCHF	246.0	226	190	216	184
Cash Flow	Mio. CHF	150.0	156.0	97.2	97.2	84.7
in % vom Umsatz	%	19.9	22.3	16.3	18.7	17.5
Abschreibungen Sachanlagen	Mio. CHF	69.0	57.7	46.3	45.8	40.3
Steuern	Mio. CHF	- 18.0	- 23.5	- 17.9	- 11.2	- 12.2
Reingewinn	Mio. CHF	78.5	100.9	43.2	50.9	41.7
Konsolidierte Bilanz per 31.12.						
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	96.6	86.9	112.4	50.7	72.2
Bilanzsumme	Mio. CHF	801.5	859.6	750.3	627.5	564.2
Umlaufvermögen	Mio. CHF	319.4	333.8	257.9	263.6	215.9
Anlagevermögen	Mio. CHF	482.1	525.8	492.4	363.9	348.3
Fremdkapital	Mio. CHF	269.5	345.6	341.5	238.8	235.4
Eigenkapital	Mio. CHF	532.0	514.0	408.8	388.7	328.5
Anteil eigene Mittel	%	66.4	59.8	54.5	61.9	58.2

Konsolidierte Umsatzentwicklung 2004 – 2008 in Mio. CHF



Investitionen und Abschreibungen 2004 – 2008 in Mio. CHF





Wertvolles braucht Glas. Unübertroffen, einzigartig, grenzenlos. Wir verpacken in Glas, was für Sie wichtig und wertvoll ist. Vom Schaumwein über Edelbrände bis zum Mineralwasser; vom exotischen Chutney über Trüffeln bis zur Babynahrung. Wertvolles braucht Glas – und Glas braucht Vetropack.

VETROPACK HOLDING AG

Finanzielle Berichterstattung

BILANZ

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2008	31.12.2007
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		22.5	6.3
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	1	46.0	46.8
Sonstige Forderungen	2	0.9	0.4
Total Umlaufvermögen		69.4	53.5
Anlagevermögen			
Sachanlagen		0.1	0.1
Beteiligungen	3	66.9	71.9
Darlehen an Konzerngesellschaften	1	60.1	27.9
Total Anlagevermögen		127.1	99.9
Total der Aktiven		196.5	153.4
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Finanzschulden	4	0.0	10.0
– Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	5	3.4	3.1
– Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	1	1.2	2.6
– Rückstellungen		1.1	0.9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten			
– Sonstige Verbindlichkeiten	6	0.0	2.7
– Rückstellungen		0.3	0.3
Total Fremdkapital		6.0	19.6
Eigenkapital			
Aktienkapital	7	21.4	21.4
Allgemeine gesetzliche Reserve		28.6	28.6
Freie Reserve		58.5	54.5
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		10.3	11.7
– Jahresgewinn		71.7	17.6
Total Eigenkapital		190.5	133.8
Total der Passiven		196.5	153.4

ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. CHF	Kommentar	2008	2007
Ertrag			
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	8	90.6	34.3
Zins- und Finanzertrag		7.4	4.6
Sonstiger Ertrag		1.6	0.6
Total Ertrag		99.6	39.5
Aufwand			
Personalaufwand	9	7.2	6.4
Zins- und Finanzaufwand		8.1	0.6
Rückstellungen und Abschreibungen	10	5.1	10.1
Übriger Betriebsaufwand		6.5	4.5
Ertragssteuern		1.0	0.3
Total Aufwand		27.9	21.9
Jahresgewinn		71.7	17.6

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN ABSCHLUSSZAHLEN

1. *Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften*

Die Veränderungen in den Kontokorrent- und Darlehensbeziehungen widerspiegeln die aktuellen Finanzierungsbedürfnisse der Tochtergesellschaften.

2. *Sonstige Forderungen*

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Rückforderbare Steuern	0.45	0.16
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.14	0.09
Übrige Forderungen	0.26	0.12
Total	0.85	0.37

3. *Beteiligungen*

Die Veränderung ist auf die Neubewertung einer Beteiligung zurückzuführen. Über die Zusammensetzung der Beteiligungen, welche durch die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf Seite 51 Auskunft.

4. *Finanzschulden* Die Finanzschulden dienen der Finanzierung von Darlehen an Tochtergesellschaften.

5. <i>Verbindlichkeiten gegenüber Dritten</i>	in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
	Lieferanten	1.23	0.87
	Kontokorrente Aktionäre	0.00	0.04
	Passive Rechnungsabgrenzungen	0.98	0.93
	Übrige Verbindlichkeiten	1.16	1.30
	Total	3.37	3.14

6. *Sonstige langfristige Verbindlichkeiten* Diese Position besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber patronalen Stiftungen.

7. *Aktienkapital* Das Aktienkapital blieb im Berichtsjahr unverändert. Für Detailangaben zu dieser Position siehe «Erläuterungen zur Konzernrechnung», Kommentar Nr. 12, Seite 42.

8. *Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften* Diese Position beinhaltet, nebst Dividendenzahlungen von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften, Markenlizenzerträge und Erlöse für erbrachte Dienstleistungen der Holding. Der Ertragszuwachs resultiert aus der geänderten Dividendenpolitik innerhalb der Gruppe.

9. *Personalaufwand* Die Vetropack Holding AG beschäftigte Ende 2008 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 31).

10. *Rückstellungen und Abschreibungen* Diese Position beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen und Beteiligungen von CHF 5.0 Mio. (Vorjahr CHF 10.0 Mio.).

SONSTIGE ANGABEN

11. *Brandversicherungswerte* Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 1.6 Mio. (Vorjahr CHF 1.6 Mio.).

12. *Eventualverpflichtungen* Zur Sicherstellung von Bankkrediten ausländischer Tochtergesellschaften wurden Patronats- und Garantieerklärungen im Betrag von CHF 116.7 Mio. (Vorjahr CHF 133.9 Mio.) abgegeben.

13. *Risikobeurteilung* Die Durchführung der Risikobeurteilung erfolgte auf Gruppenstufe. Das Prinzip der Risikobeurteilung ist auf Seite 66, «Corporate Governance» offen gelegt.

14. *Offenlegung gemäss OR Art. 663 b^{bis}* Das Festlegungsverfahren der Vergütungen ist auf Seite 73, «Corporate Governance» zu finden.

VERGÜTUNGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT (VR)

2008 wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats nur Geldleistungen erbracht. Im Berichtsjahr wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen noch zusätzliche Honorare und Vergütungen, Abgangsschädigungen oder anderweitige Vergütungen an die Verwaltungsräte, ehemalige Verwaltungsräte oder deren nahe stehenden Personen ausgerichtet.

2008 Vergütungen in CHF	Barvergütungen	Sozialabgaben	FAK/Verwaltungskosten	Total Sozialabgaben	Total
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	106 440	6 440	1 245	7 685	114 125
Richard Fritschi, Vizepräsident	55 348	3 349	648	3 997	59 345
Claude R. Cornaz, Delegierter	47 393	2 393	554	2 947	50 340
Paul-Henri Cornaz, Mitglied	46 499	1 499	347	1 846	48 345
Werner Degen, Mitglied	46 499	1 499	347	1 846	48 345
Rudolf W. Fischer, Mitglied	47 897	2 897	560	3 457	51 354
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	47 897	2 897	560	3 457	51 354
Total	397 973	20 974	4 261	25 235	423 208

2007 Vergütungen in CHF	Barvergütungen	Sozialabgaben	FAK/Verwaltungskosten	Total Sozialabgaben	Total
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	106 449	6 439	1 267	7 706	114 155
Richard Fritschi, Vizepräsident	55 348	3 348	659	4 007	59 355
Claude R. Cornaz, Delegierter	47 393	2 393	564	2 957	50 350
Paul-Henri Cornaz, Mitglied	46 499	1 499	364	1 863	48 362
Werner Degen, Mitglied	46 499	1 499	364	1 863	48 362
Rudolf W. Fischer, Mitglied	47 897	2 897	570	3 467	51 364
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	47 897	2 897	570	3 467	51 364
Total	397 982	20 972	4 358	25 330	423 312

VERGÜTUNGEN AN DIE GRUPPENLEITUNG (GL)

Im Berichtsjahr wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen noch zusätzliche Honorare und Vergütungen, Abgangsentschädigungen oder anderweitige Vergütungen an die Gruppenleitung, ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung oder deren nahestehenden Personen ausgerichtet.

2008 GL-Vergütungen in CHF	Basissalär	Bonus	Vorsorge- beiträge, Sozial- abgaben	Sachent- schädigungen	Total
Gruppenleitung gesamt	2 227 656	1 346 748	633 413	62 015	4 269 832
davon höchste Entschädigung: Dipl. Ing. Rudolf Schraml, Mitglied der Gruppenleitung und Leiter Geschäfts- bereich Schweiz/Österreich	466 578	570 132	162 985	11 426	1 211 121
2007 GL-Vergütungen in CHF					
Gruppenleitung gesamt	2 064 736	1 336 003	618 605	62 357	4 081 701
davon höchste Entschädigung: Dipl. Ing. Rudolf Schraml, Mitglied der Gruppenleitung und Leiter Geschäfts- bereich Schweiz/Österreich	443 326	459 559	155 253	11 828	1 069 966

15. Offenlegung gemäss OR Art. 663c

Die untenstehende Tabelle legt die Anzahl der Aktien per Stichtag 31.12.2008 pro Mitglied des VR und der GL offen. Aktien von nahestehenden Personen sind der entsprechenden Organperson hinzu addiert.

	2008 Namenaktien (Stimmenanteil)		2008 Inhaberaktien (Stimmenanteil)		2007 Namenaktien (Stimmenanteil)		2007 Inhaberaktien (Stimmenanteil)	
Hans R. Rüegg	0	(–)	60	(< 0.1 %)	0	(–)	40	(< 0.1 %)
Paul-Henri Cornaz	60 167	(5.36 %)	648	(< 0.1 %)	60 167	(5.36 %)	532	(< 0.1 %)
Werner Degen	0	(–)	30	(< 0.1 %)	0	(–)	10	(< 0.1 %)
Rudolf Fischer	0	(–)	10	(< 0.1 %)	0	(–)	10	(< 0.1 %)
Richard Fritschi	0	(–)	237	(< 0.1 %)	0	(–)	40	(< 0.1 %)
Jean-Philippe Rochat	0	(–)	10	(< 0.1 %)	0	(–)	10	(< 0.1 %)
Total	60 167	(5.36 %)	995	(< 0.1 %)	60 167	(5.36 %)	642	(< 0.1 %)
Claude R. Cornaz	1 381	(0.1 %)	215	(< 0.1 %)	1 381	(0.1 %)	215	(< 0.1 %)
David Zak	0	(–)	90	(< 0.1 %)	0	(–)	93	(< 0.1 %)
Günter Lubitz	0	(–)	75	(< 0.1 %)	0	(–)	48	(< 0.1 %)
Marcello Montisci	0	(–)	0	(–)	0	(–)	0	(–)
Rudolf Schraml	0	(–)	0	(–)	0	(–)	0	(–)
Dragutin Špiljak	0	(–)	0	(–)	0	(–)	0	(–)
Total	1 381	(0.1 %)	380	(< 0.1 %)	1 381	(0.1 %)	356	(< 0.1 %)

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS ÜBER DIE GEWINNVERWENDUNG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Gewinnsaldos:

in Mio. CHF	2008	2007
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.3	11.7
Jahresgewinn	71.7	17.6
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	82.0	29.3
Ausschüttung einer Dividende von 70%	15.0	15.0
Zuweisung an die freie Reserve	30.0	4.0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	37.0	10.3

Die Annahme dieses Antrags ergibt folgende Dividendenauszahlung:

in CHF	Brutto-Dividende	35% Verrechnungssteuer	Netto-Dividende
Inhaberaktien à nominal CHF 50.–	35.00	12.25	22.75
Namenaktien à nominal CHF 10.–	7.00	2.45	4.55

Die Auszahlung erfolgt ab 20. Mai 2009 an Namenaktionäre an die uns bekannte Zahlstelle und an Inhaberaktionäre gegen Abgabe des Coupons Nr. 12 durch die schweizerischen Niederlassungen folgender Banken:

Banque Cantonale Vaudoise
Credit Suisse
UBS
Zürcher Kantonalbank



Gewinner brauchen Glas. Auf die Plätze, fertig, los... Glasverpackungen von Vetropack bringen Ihr Produkt in die gewünschte Form und zeichnen es aus. Ein entscheidender Vorsprung, der sich lohnt. Heben auch Sie Ihr Produkt auf das Siegerpodest. Gewinner brauchen Glas – und Glas braucht Vetropack.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE**an die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, St-Prex**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 17. März 2009, Ernst & Young AG

Markus Oppliger
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

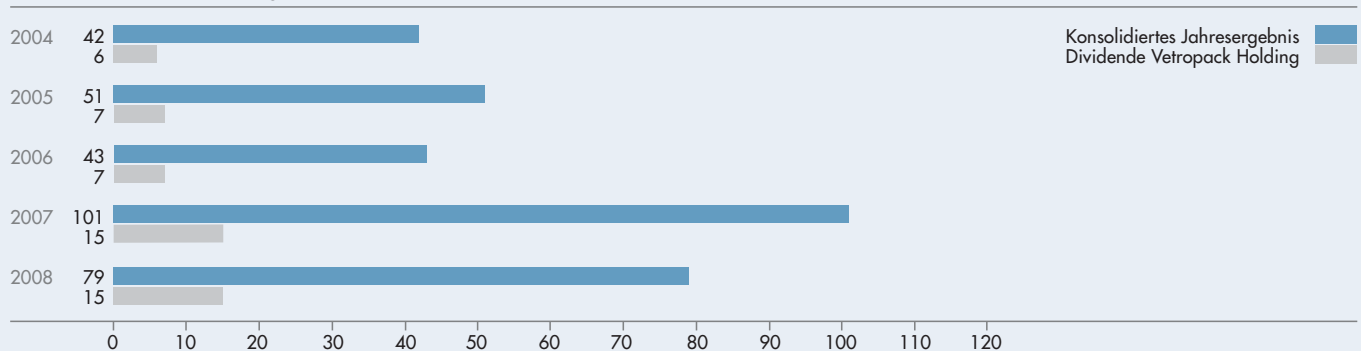
Christian Krämer
Zugelassener Revisionsexperte

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

	2008	2007	2006	2005	2004
Erfolgsrechnung und Bilanz (in Mio. CHF)					
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	90.6	34.3	26.6	23.9	22.4
Reingewinn	71.7	17.6	12.9	11.6	10.5
Bilanzsumme	196.5	153.4	153.1	139.3	135.2
Beteiligungen	66.9	71.9	73.4	78.8	82.6
Aktienkapital	21.4	21.4	21.4	21.4	21.4
Eigenkapital	190.5	133.8	123.0	116.9	111.3
Angaben pro Aktie (in CHF)					
Börsenkurse					
– Inhaberaktie höchst	2 710	2 439	1 475	979	760
– Inhaberaktie tiefst	1 180	1 350	866	742	461
Dividende					
– Inhaberaktie *	35.00	35.00	16.00	16.00	14.00
– Namenaktie *	7.00	7.00	3.20	3.20	2.80
Ausschüttungsquote (in %)	19.1	14.8	15.7	13.4	14.3

* Antrag an die Generalversammlung vom 13. Mai 2009

Konsolidiertes Jahresergebnis und Dividende 2004 – 2008 in Mio. CHF





Fruchtiges braucht Glas. Appetitlich, tischfein, handlich. Vom Glas direkt aufs Brot, Umfüllen überflüssig. Glasverpackungen sind eine Zierde für jeden Tisch und grifffreundlich für grosse und kleine Hände. Erfüllen auch Sie die Convenience-Wünsche Ihrer Kunden. Fruchtiges braucht Glas – und Glas braucht Vetropack.

VETROPACK HOLDING AG**Corporate Governance**

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Informationen gemäss der Richtlinie zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange vom 1. Juli 2002 bzw. 1. Januar 2007.

*Operative
Konzernstruktur*

Siehe Darstellung auf der Seite 78.

Konzerngesellschaften

Beteiligungen und Beteiligungsquoten siehe Darstellung auf der Seite 51.

Kapitalstruktur

Für Details des Aktienkapitals siehe Kommentar Nr. 12 auf Seite 42. Die Vetropack Holding AG emittiert keine Optionen auf Beteiligungsrechte.

Dividenden

Die Namen- und Inhaberaktien sind dividendenberechtigt.

*Bedeutende Aktionäre
Aktienanteil über 3%*

	31.12.2008			31.12.2007		
	Namenaktien Anzahl	Inhaberaktien Anzahl	Stimmrechts- anteil in %	Namenaktien Anzahl	Inhaberaktien Anzahl	Stimmrechts- anteil in %
Cornaz AG-Holding Oberrieden	678 629	20 347	61.78	677 154	13 542	61.05
Paul-Henri Cornaz Luzern	60 167	648	5.38	60 167	532	5.36
Elisabeth Leon-Cornaz St-Prex	56 868		5.03	56 868		5.03
Claude Maurice Cornaz Les Monts de Corsier	50 722		4.48	50 722		4.48

Zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding besteht ein Aktionärsvertrag. Ein weiterer Aktionärsvertrag besteht zwischen der Cornaz AG-Holding und den oben aufgeführten sowie 2 weiteren Aktionären. Die Kernelemente beider Verträge sind die folgenden:

- einheitliche Ausübung der Stimmrechte an der Generalversammlung;
- gegenseitige Andienungspflicht der Aktien bei Verkauf.

Verwaltungsrat (VR)

Grundsätze des Wahlverfahrens der VR-Mitglieder und der Amtszeit. Die Mitglieder des VR werden von der Generalversammlung (GV) für eine Periode von 3 Jahren gewählt. Der VR konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten und einen oder mehrere Delegierte. Ferner wählt er einen Sekretär, welcher dem VR nicht angehören muss.

Aufgaben des VR. Der VR nimmt seine Aufgaben gemäss OR 716a Ziff. 1 bis 5 wahr. Der VR-Präsident hat zusätzlich folgende Hauptaufgaben:

- Vorbereiten und Erstellen der Einladung zur GV zusammen mit dem CEO;
- Festlegen der Traktandenliste für die Sitzungen des VR, Veranlassen der Einladung und der entsprechenden Unterlagen und Dokumentationen zusammen mit dem CEO;
- Leiten der GV und der VR-Sitzungen;
- Überwachen der Ausführung der Beschlüsse von GV und VR.
- In dringenden Fällen kann der VR-Präsident Geschäfte, die in die Kompetenz des VR fallen, durch Präsidialentscheid erledigen. Die Mitglieder des VR werden ohne Verzug schriftlich informiert.

Kompetenzregelung zwischen VR und GL (Gruppenleitung). Die Aufgaben, welche sich der VR nicht gemäss OR 716a Ziff. 1 bis 5 vorbehalten hat, werden an die GL delegiert. Das heisst, dass die GL im Rahmen der vom VR erlassenen Leitlinien frei handeln kann, aber auch voll verantwortlich ist für die operative Führung der Gruppe.

Arbeitsweise. Der VR bildet keine Ausschüsse. Der VR übt seine Oberaufsicht und Kontrolle so aus, dass er jährlich an vier ordentlichen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte der GL entgegennimmt, sich berät und über allfällige Anträge entscheidet. Gegebenenfalls werden ausserordentliche VR-Sitzungen abgehalten. Die übliche Sitzungsdauer beträgt in der Regel mindestens 4 Stunden. Jährlich wird im August eine zweitägige Strategietagung durchgeführt. In der März-Sitzung wird der Revisionsleiter zur Auskunftserteilung über die Durchführung und das Ergebnis der Revision eingeladen. Zusätzlich werden jährlich mindestens 9 Sitzungen im Kreise des Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO abgehalten. An diesen Sitzungen werden operative Themen, die Vorbereitung für die ordentlichen Sitzungen und Berichte der Internen Revision diskutiert. Der VR wird regelmässig mit schriftlichen Monats- und Quartalsberichten, dem Semester- und Jahresbericht sowie durch das Planungsdossier auf Firmen- und Gruppenstufe (3-Jahres-Planung) über die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gruppe informiert. Zusätzlich genehmigt der VR die Auftragserteilung an eine externe Firma zur Unterstützung der Internen Revision der Gruppe. Die Interne Revision ist nach Fachgebieten geordnet und umfasst alle Glasgesellschaften. Der VR beauftragt die GL mit der Umsetzung von Massnahmen und kontrolliert deren Implementierung mit einem periodischen Bericht über die Interne Revision.

Risikobeurteilung. Die Vetropack Holding AG verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung entsprechender Massnahmen ermöglicht. Dabei werden sowohl strategische als auch operative, finanzielle und Compliance Risiken abgebildet. Neben den Risiken der Vetropack Holding AG werden auch die wesentlichen Risiken ihrer Tochtergesellschaften im Risikomanagement-System berücksichtigt.

Die systematisch erfassten Risiken wurden in einer Risikoliste zusammengefasst. Dies geschieht mit einer Risiko-/Wahrscheinlichkeits-Matrix. Die Matrix wird jeweils unter Einbezug des Managements erarbeitet und aktualisiert. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat das Thema der Risikobeurteilung in seiner Verwaltungsratssitzung im August behandelt.

Mitglieder

	Position	Nationalität	Eintritt	Gewählt bis
Hans R. Rüegg	Präsident, nicht exekutiv	CH	1993	Mai 2009
Richard Fritschi	Vizepräsident, nicht exekutiv	CH	2005	Mai 2009
Claude R. Cornaz	Delegierter, exekutiv	CH	1998	Mai 2009
Paul-Henri Cornaz	Mitglied, nicht exekutiv	CH	1985	Mai 2009
Werner Degen	Mitglied, nicht exekutiv	CH	1997	Mai 2009
Rudolf W. Fischer	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2000	Mai 2009
Jean-Philippe Rochat	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2006	Mai 2009

Erneuerungswahlen fanden an der ordentlichen GV 2006 für die Geschäftsjahre 2006 bis 2008 statt.

Hans R. Rüegg (1946, Rüti ZH)

Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Schweiz / MBA der University of Florida Gainesville (US)

Seit 1983 Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti

Seit 1993 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG

Seit 2005 Präsident des Verwaltungsrats Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate: Vizepräsident Dätwyler Holding AG / Präsident Audit-Committee Dätwyler Holding AG, Altdorf

Richard Fritschi (1960, Oberrieden ZH)

Dipl. Kaufmann/Controller SIB

1979 – 1985 Verschiedene Funktionen für Luwa AG in Zürich und England

1985 – 1987 Projektcontroller Airchal-Luwa SA, Paris

1987 – 1991 Leiter Finanz und Administration Isolag AG, Zürich

1991 – 1999 Finanzleiter Allo Pro/Sulzer Orthopädie, Baar/Winterthur

1999 – 2001 Verkaufsleiter Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur

2001 – 2003 Präsident Europa/Asien/Südamerika Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur

2003 – 2005 Präsident Europa/Australasien Zimmer, Winterthur

Seit 2006 CEO Ypsomed AG, Burgdorf

Verwaltungsratsmandate: Mitglied Cornaz AG-Holding, Oberrieden / Präsident und Mitglied verschiedener Tochtergesellschaften der Ypsomed-Gruppe sowie weiterer nicht kotierter Firmen

Claude R. Cornaz (1961, Bülach ZH)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

1987 – 1989 Management Services Contraves AG, Zürich

1989 – 1993 Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand

1993 – 1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion
Vetropack-Gruppe

Seit 1996 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Seit 1.1.2000 CEO Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate: Mitglied Bucher Industries AG, Niederweningen / Vizepräsident
H. Goessler AG, Zürich / Vizepräsident Cornaz AG-Holding, OberriedenAndere Ämter: Mitglied Verwaltungsrat des europäischen Verbands der Behälterglas-Industrie
(FEVE), Brüssel / Präsident des Schweizerischen Verpackungsinstituts (SVI), Bern**Paul-Henri Cornaz** (1938, Luzern LU)

El. Ing. HTL Technikum Genf, Schweiz

1962 – 2001 Verschiedene Funktionen im Bereich Controlling, davon 25 Jahre Preisstellenleiter
Schindler Aufzüge, Ebikon**Werner Degen** (1941, Liestal BL)

Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Schweiz

1979 – 1988 Verschiedene Funktionen in der Chemiebranche: Plüss-Staufer AG, Oftringen
(Generaldirektor und Delegierter) und EMS-Gruppe (Spartenleiter
Kunststoffe, COO, zuletzt Delegierter EMS-Chemie Holding, Herrliberg)

Seit 1989 Selbständiger Industrie-Berater

Verwaltungsratsmandate: Präsident Dolder AG, Basel

Rudolf W. Fischer (1952, Walchwil ZG)

Dr. oec. publ., Universität Zürich, Schweiz

1982 – 1991 Verschiedene Managementpositionen in Human Resources und Trade Marketing
bei Jacobs Suchard in der Schweiz und Belgien1991 – 1994 CEO der zur österreichischen Huber Tricot Gruppe gehörenden
Jockey (Schweiz), Uster (91/92) und der Hanro AG, Liestal (93/94)

1994 – 1995 Partner Bjørn Johansson Associates, Executive Search, Zürich

Seit 1.1.1996 Mitglied der Konzernleitung Schindler Aufzüge + Fahrtreppen, Ebikon
(zuständig für Personal und Ausbildung)Verwaltungsratsmandate: Mitglied in verschiedenen Tochtergesellschaften innerhalb der
Schindler-Gruppe

Jean-Philippe Rochat (1957, Lausanne VD)

Lic. iur. Universität Lausanne, Schweiz, Advokat

1980 – 1984	Publicitas SA, Lausanne, Bern und Basel
1984 – 1985	Fiduciaire Fidinter SA, Lausanne
1985 – 1987	Praktikum als Advokat in Genf
1987 – 1989	Advokat Etude de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf
1989 – 2007	Beteiligter Advokat bei der Etude Carrard, Pachoud, Heim et Associés, Lausanne
Seit 2008	Beteiligter Advokat bei Carrard et Associés, Lausanne

Verwaltungsratsmandate: Präsident Beaulieu Exploitation SA, Lausanne / Mitglied Banque Bénédict Hentsch SA, Genf / Mitglied PKB Privatbank, Lugano / Mitglied Gétaz Romang Holding SA, Vevey / Mitglied Investissements Foncières SA – La Foncière, Lausanne / Mitglied Kessler Prévoyance SA, Genf

Andere Ämter: Präsident «Commission des appellations des vins vaudois» / Mitglied des Strategierats «Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie», Lausanne / Honorarkonsul von Finnland in Lausanne

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG und einer anderen kotierten Gesellschaft, und es bestehen auch keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den VR-Mitgliedern und der Vetropack Holding AG. Vier Mitglieder des Verwaltungsrats (Claude R. Cornaz, Werner Degen, Jean-Philippe Rochat und Hans R. Rüegg) sind auch Verwaltungsräte in anderen kotierten Gesellschaften wie auf den Seiten 67 bis 69 dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.



Gebranntes braucht Glas. Natürlich, raffiniert, pur. Oft nach einem Geheimrezept, aber immer mit viel Liebe und Fingerspitzengefühl, gebrannt und in Glasflaschen bis zum richtigen Augenblick aufbewahrt. Das ist mehr als ein Destillat, das ist Kultur. Gebranntes braucht Glas – und Glas braucht Vetropack.

Gruppenleitung			
	Position	Nationalität	Eintritt
Claude R. Cornaz	CEO	CH	1.5.1993
David Zak	CFO	CH	1.5.2002
Günter Lubitz	Leiter Fachführungsbereich Technik/Produktion	DE	1.6.2003
Rudolf Schraml	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	AT	1.7.1986
Marcello Montisci	Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei Leiter Fachführungsbereich Marketing/Verkauf/ Produktionsplanung	IT	1.3.2005
Dragutin Špiljak	Leiter Geschäftsbereich Kroatien	HR	5.9.1996

Claude R. Cornaz (1961)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

1987 – 1989 Management Services Contraves AG, Zürich, Schweiz

1989 – 1993 Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand

1993 – 1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion
Vetropack-Gruppe

Seit 1996 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Seit 1.1.2000 CEO Vetropack Holding AG

David Zak (1965)

BSc., Wirtschaftsstudium Boston University, USA

1989 – 1997 Diverse internationale Finanz- und Managementpositionen innerhalb
der ABB Gruppe, unter anderem als Controller ABB Holding AG, Schweiz /
Vizepräsident ABB, s.r.o. in Prag, Tschechien

1998 – 2001 CFO Studer Professional Audio AG, Regensdorf, Schweiz

Seit 1.5.2002 CFO Vetropack Holding AG und Mitglied der Gruppenleitung
Vetropack-Gruppe

Günter Lubitz (1953)

Dipl. Ing. Glastechnik + Keramik, Universität Duisburg, Deutschland

1977 – 1985 Leitende Funktionen in der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland als
Produktionsingenieur und Produktionsleiter

1985 – 1988 Produktionsleiter/Technischer Direktor Bangkok Glass Industry, Bangkok, Thailand

1989 – 2003 Technischer Leiter/Werkleiter in verschiedenen Firmen der Verpackungsglas-
Industrie in Deutschland

Seit 1.6.2003 Leiter Technik/Produktion Vetropack-Gruppe und Mitglied Gruppenleitung
Vetropack-Gruppe

Rudolf Schraml (1950)

Dipl. Ing. Techn. Universität Wien (Maschinenbau/Betriebswissenschaft), Österreich

- 1976 – 1977 Direktionsassistent Böhler Bohr- und Drucklufttechnik, Wien, Österreich
- 1977 – 1978 Delegierter bei Iran Bohler Pneumatic, Teheran, Iran
- 1979 – 1983 Leiter Controlling Böhler Bohr- und Drucklufttechnik, Wien, Österreich
- 1983 – 1986 Leiter Konzerncontrolling und Rechnungswesen Stölzle Oberglas AG
(1986 Übernahme der Stölzle Oberglas AG, Pöchlarn durch Vetropack-Gruppe)
- Seit 1986 Generaldirektor Vetropack Austria GmbH
- Seit 1.1.2000 Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich und Mitglied Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Marcello Montisci (1954)

Dr. El. Ing. Universität Rom, MBA der Università Commerciale Luigi Bocconi Mailand, Italien

- 1980 – 1985 Technischer Verkauf VARIAN, Turin, Italien
- 1985 – 1991 Diverse leitende Funktionen bei AXIS Spa, Florenz, Italien, davon 4 Jahre in der US-Niederlassung
- 1991 – 2001 Kaufmännischer Direktor AVIR Spa, Mailand (O.I.), Italien
- 2001 – 2005 Generaldirektor United Hungarian Glass (O.I.), Oroshaza, Ungarn
- Seit 1.3.2005 Leiter Marketing/Verkauf/Produktionsplanung Vetropack-Gruppe
- Seit 1.2.2006 Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei und Mitglied Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Dragutin Špiljak (1947)

Dipl. Ing. Maschinenbau, Universität Zagreb, Kroatien

- 1972 – 1986 Produktionsleiter im Glaswerk Straža, Kroatien
- 1986 – 1990 Präsident Kreisgemeinde Pregrada, Kroatien, und Mitglied des kroatischen Parlaments
- 1990 – 1992 Technischer Direktor Glaswerk Straža, Kroatien
- Seit 1992 Generaldirektor Glaswerk Straža (1996 Übernahme durch Vetropack-Gruppe)
- Seit 1996 Generaldirektor Vetropack Straža d.d. und Mitglied erweiterte Gruppenleitung
- Seit 1.2.2006 Leiter Geschäftsbereich Kroatien und Mitglied Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Vetropack Holding AG und Gesellschaften sowie natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

*Vergütungen,
Beteiligungen,
Darlehen*

Inhalt und Festsetzungsverfahren. Die Mitglieder des VR beziehen eine Vergütung, welche vom Gesamt-VR festgelegt wird. Es werden nur Geldleistungen getätigt. Es bestehen keine Aktien- und Optionspläne. Die Vergütungen für die Mitglieder der GL werden vom VR-Präsidenten festgelegt. Sie enthalten neben einer der Verantwortung entsprechenden Grundvergütung eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Komponente, die auf den Ertragszahlen des Geschäftsbereichs und/oder der Gruppe basiert. Es wird keine Vergütung in Form von Aktien oder Optionen getätigt und es bestehen auch keine Darlehen. Die Details zu den Vergütungen und zur Offenlegung gemäss OR 663b und 663c sind auf Seite 58 und 59 zu finden.

*Mitwirkungsrechte
der Aktionäre*

Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung. Jede Namen- oder Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht. Die Inhaberaktien haben keine Vertretungsbeschränkung. Namenaktien können nur von anderen Namenaktionären (natürliche oder juristische) vertreten werden.

Statutarische Quoren. In den Statuten der Vetropack Holding AG sind nur die gesetzlichen Bestimmungen gemäss OR Art. 703 und 704 verankert.

Einberufung der GV. Die Einladung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Mit der Einladung werden den Aktionären die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des VR und der Aktionäre bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedürfnis und gemäss den im Gesetz verankerten Fällen einberufen. Aktionäre, die mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können unter schriftlicher Angabe der Anträge an den VR jederzeit die Einberufung verlangen.

Traktandierungsbegehren. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1'000'000 Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Traktandierungsbegehren müssen mindestens 40 Tage vor der GV schriftlich an den VR-Präsidenten gestellt werden.

Übertragungsbestimmungen. Für die Namen- und Inhaberaktien bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Übertragungen von Namenaktien müssen dem Aktionärsbüro der Vetropack Holding AG gemeldet werden.

Eintragung ins Aktienbuch. Der Eintrag muss spätestens 20 Tage vor der GV erfolgt sein, damit das Stimmrecht ausgeübt werden kann.

Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln. Es besteht keine statutarische Regelung betreffend «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des VR und der GL.

Revisionsstelle

Mandat. Ernst & Young AG ist seit 1995 Revisionsstelle und Konzernprüfer der Vetropack Holding AG. Der leitende Revisor ist seit 2006 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wird periodisch alle 7 Jahre gewechselt.

Honorare. Ernst & Young AG stellte der Vetropack-Gruppe im Berichtsjahr CHF 0,25 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Einzelabschlüsse sowie der Konzernrechnung. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft. Zusätzlich stellte Ernst & Young AG der Vetropack-Gruppe CHF 0,19 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen in den Bereichen Steuerberatung, Sorgfaltsprüfungen sowie anderen Beratungsdienstleistungen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision. Der Gesamt-VR wird in der ordentlichen März-Sitzung in schriftlicher (Bericht der Revisionsstelle, Bericht des Konzernprüfers, Management Letter, Erläuterungsbericht) wie auch in verbaler Form (Mandatsleiter ist bei der März-VR-Sitzung anwesend) über die Revisionsergebnisse informiert. Die Revisionsschwerpunkte und -ergebnisse der Tochtergesellschaften werden zusätzlich mit den Revisoren vor Ort in den ordentlichen Organsitzungen der jeweiligen Tochtergesellschaften besprochen. Bei diesen Sitzungen ist ein Mitglied des VR präsent. Der VR beurteilt jährlich die Leistung, Vergütung und die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers.

Informationspolitik

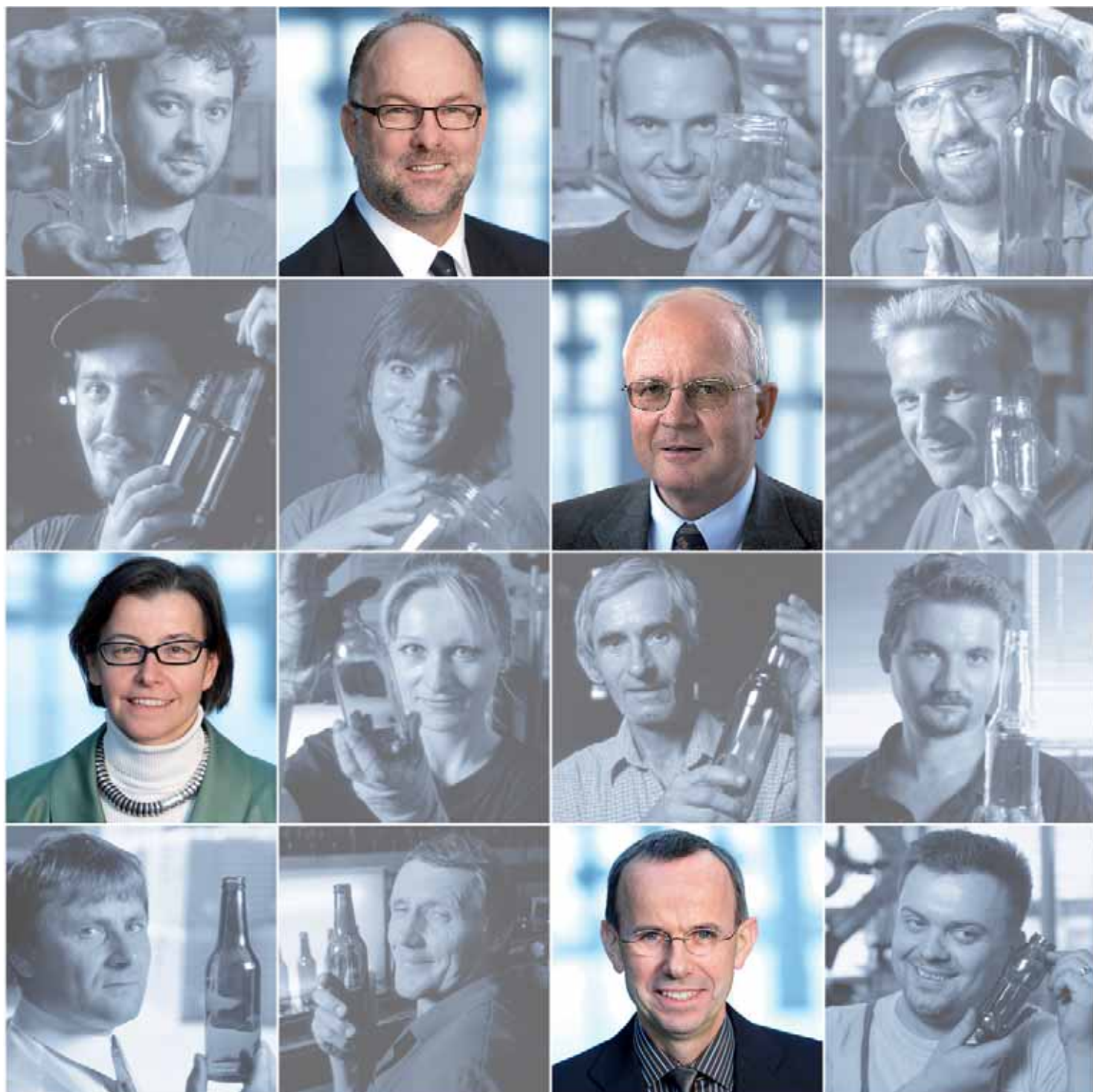
Die Vetropack Holding AG informiert mit folgenden Mitteln: Geschäftsbericht, Bilanz-Pressekonferenz, Generalversammlung, Semesterbericht. Aktuelle Informationen über die Firmenwebsite www.vetropack.com.

Kontaktadresse

Aktionärsbüro
c/o Vetropack Holding AG
Postfach
CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 32 02
Fax +41-44-863 31 25



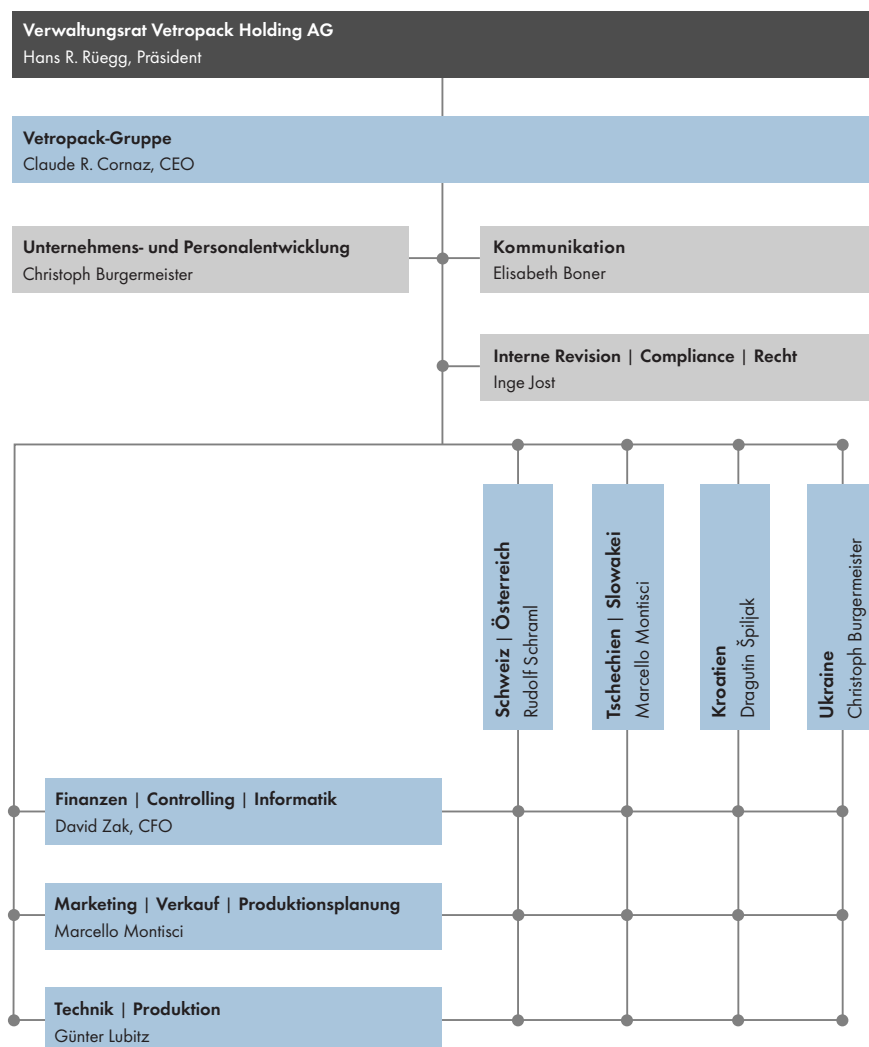
Glas braucht Glas. Konsequenz, ökologisch, sinnvoll. Altglas ist der wichtigste Rohstoff für die Glasproduktion. Seit den 1970er-Jahren sammelt Vetropack allein oder mit Partnern Altglas für die systematische Wiederverwertung in den eigenen Werken. Glas braucht Glas – und Glas braucht Vetropack.

VETROPACK-GRUPPE | VETROPACK HOLDING AG**Organisation**



Erweiterte Gruppenleitung per 1. Januar 2009. Von links oben nach rechts unten:
Claude R. Cornaz, Dragutin Špiljak, David Zak, Rudolf Schraml, Elisabeth Boner, Inge Jost,
Marcello Montisci, Günter Lubitz, Christoph Burgermeister

ORGANISATION PER 1. JANUAR 2008



Gruppenleitung

Claude R. Cornaz, CEO

David Zak, CFO

Günter Lubitz

Rudolf Schraml

Marcello Montisci

Dragutin Špiljak

Finanzen, Controlling und Informatik

David Zak

– Shared Service Center

Schweiz Florian Ibig

– Group Controlling und

Accounting Adriano Melchiorretto

– Informatik Bruno Hennig

Marketing, Verkauf und Produktionsplanung

Marcello Montisci

Technik und Produktion

Günter Lubitz

Unternehmens- und Personalentwicklung

Christoph Burgermeister

Kommunikation

Elisabeth Boner

Interne Revision, Compliance, Recht

Inge Jost

Geschäftsbereich Schweiz/Österreich

Rudolf Schraml

Marketing + Verkauf Herbert Kühberger

– Schweiz Christine Arnet

– Österreich Herbert Kühberger

– Export Westeuropa Leopold Siegel

Finanzen + Verwaltung Eduard Steininger

Logistik Helmut Artacker

Technik Knut Ludwig

– Werk St-Prex

– Technische Leitung Samuel Thirion

– Administrative Leitung Dieter Schellhammer

– Werk Pöchlarn Franz Kendl

– Werk Kremsmünster Knut Ludwig

Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei

Marcello Montisci

Marketing + Verkauf

Dana Švejcarová

– Tschechien

Dana Švejcarová

– Slowakei

Zuzana Hudecová

– Export Osteuropa

Vlastimil Ostrezi

Logistik

Jaroslav Mikliš

Werk Kyjov

– Produktion

Attila Hosszú

– Technik

Miloš Kostýlek

– Finanzen

Adriano Melchiorretto

Werk Nemšová

Gregor Gábel

– Produktion

Róbert Adamčík

– Technik

Miroslav Šebík

– Finanzen

Eva Vanková

Geschäftsbereich Kroatien

Dragutin Špiljak

Marketing + Verkauf

Darko Šlogar

Logistik

Josip Debeljak

Finanzen

Marija Špiljak

Personal + Informatik

Damir Gorup

Produktion

Josip Šolman

Technik

Tihomir Premužak

Geschäftsbereich Ukraine

Christoph Burgermeister

Generaldirektor

Andriy Girnyk

Marketing + Verkauf

Sergey Isaenko

Logistik

Vladimir Lysenko

Finanzen

Nadezhda Solodovnik

Controlling

Julia Solodovnik

Personal

Viktor Sytnikov

Produktion

Joachim Witt

Technik

Stepan Girnyk

Weitere Gesellschaften

Vetroconsult AG

Günter Lubitz

Müller + Krempel AG

Jürg Mossdorf

Vetro-Recycling AG

Jürg Mossdorf

Vetoreal AG

Hans Fahrni



Unser täglich Brot. Rund um die Uhr, jeden Tag, seit fast 100 Jahren.
Glas und Vetropack gehören untrennbar zusammen. Wir formen das Glas und
es formt uns. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Verpackungsglas immer
und immer wieder neu. Visionen brauchen Glas – und Glas braucht Vetropack.

DIE VETROPACK-STANDORTE

*Werk St-Prex
(Schweiz)*



*Werk Pöchlarn
(Österreich)*



*Werk Kremsmünster
(Österreich)*



*Werk Kyjov
(Tschechien)*



*Werk Nemšová
(Slowakei)*



*Werk Hum na Sutli
(Kroatien)*



*Werk Gostomel
(Ukraine)*



Vetropack Holding AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 31 31
Fax +41-44-863 31 21

www.vetropack.com

Gesellschaften

Vetropack AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 34 34
Fax +41-44-863 31 23

CH-1162 St-Prex
Telefon +41-21-823 13 13
Fax +41-21-823 13 10

Vetropack Austria Holding AG

AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43-2757-7541
Fax +43-2757-7674

Vetropack Austria GmbH

AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43-2757-7541
Fax +43-2757-7674

AT-4550 Kremsmünster
Telefon +43-7583-5361
Fax +43-7583-5361 112

Vetropack Moravia Glass a.s.

CZ-69729 Kyjov
Telefon +420-518-733 111
Fax +420-518-612 024

Vetropack Nemšová s.r.o.

SK-914 41 Nemšová
Telefon +421-32-6557 111
Fax +421-32-6589 901

Vetropack Straža d.d.

HR-49231 Hum na Sutli
Telefon +385-49 326 326
Fax +385-49 341 041

OJSC Vetropack Gostomel

UA-08290 Gostomel
Telefon +380-4497-3 13 44
Fax +380-4497-3 20 77

Müller + Krempel AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 35 35
Fax +41-44-863 31 24

Vetroconsult AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 32 32
Fax +41-44-863 31 22

Vetro-Recycling AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 36 36
Fax +41-44-863 36 26

Vetroreal AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 33 33
Fax +41-44-863 31 30





Design braucht Glas.



Vitamine brauchen Glas.



Wein braucht Glas.



Muntermacher brauchen Glas.



Genuss braucht Glas.



Würziges braucht Glas.



Gewinner brauchen Glas.



Fruchtiges braucht Glas.



Gebranntes braucht Glas.



Durstlöscher brauchen Glas.



Natur braucht Glas.



«Coca-Cola and the Coca-Cola Contour Bottle are trademarks of The Coca-Cola Company.»

Vielfalt braucht Glas.



Wertvolles braucht Glas.



Glas braucht Glas.



Unser täglich Brot.

Impressum

Gesamtverantwortung und Konzept Vetropack Holding AG, Bülach **Gestaltung** Arnold & Braun Grafik Design, Luzern
Fotos Emanuel Ammon, Luzern, Daniel Meyer, Luzern
Druck Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug (Papier aus elementar chlorfrei gebleichtem Zellstoff) **Sprachen** Diese Publikation erscheint in der Originalfassung Deutsch sowie in der übersetzten Version Englisch. Rechtlich verbindlich ist die deutsche Version. **Copyright** Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht. Zusätzliche Exemplare dieses Berichts können unter der auf der Rückseite aufgeführten Adresse bestellt oder von der Internetseite www.vetropack.com heruntergeladen werden.